

# Danziger Zeitung

(Auflage über 10 000.)

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.)

Nr. 21274.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Kettelhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholstellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inseritionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1895.

Hierzu eine Beilage  
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

## Für das II. Quartal 1895

nehmen sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger, ferner in Danzig die Haupt-Expedition, Kettelhagergasse No. 4, sowie die sämmtlichen bekannten Filialen Abonnements auf die „Danziger Zeitung“ entgegen.

Sämmtliche neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Roman „Das verlorene Paradies“ von Frhr. v. Perfall auf Wunsch gratis nachgeliefert.

## Telegramme.

Berlin, 30. März. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Erklärung, mit welcher der Reichstagspräsident den Antrag der Socialdemokraten betreffs der Entrüstungsdepesche des Kaisers an Bismarck als unzulässig jurisdigewiesen hat. Es heißt darin, der Antrag stehe in keiner Beziehung zum Reichstagsstatut, außerdem sei die Depesche des Kaisers vom Reichskanzler nicht contrasigniert gewesen und unterliege deshalb auch nicht der Beschlussfassung des Reichstages. Der „Vorwärts“ meint, man müsse die Geschäftsordnung des Reichstages so abändern, daß der Präsident verpflichtet ist, alle Anträge, die in parlamentarischer Form eingehen, dem Reichstage vorzulegen.

— Gestern Abend hat der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Schriftstellerbundes in einer Versammlung einstimmig nach einer Rede des Professors Delbrück einen Protest gegen die §§ 111a und 130 der Umsturzvorlage angenommen.

Breslau, 30. März. Eine Versammlung des freisinnigen Vereins „Franz Biegler“ ist aufgelöst worden, als ein Redner auf das Verhältniß zwischen Kaiser und Bismarck zu sprechen kam.

Amsterdam, 30. März. Der deutsche General-consul am hiesigen Plaze, Dr. Goehring, hat sein Amt niedergelegt.

Madrid, 30. März. Aus Havanna wird gemeldet, die Präsidenten der Provinzen haben demissionirt und sollen durch militärische Persönlichkeiten ersetzt werden.

(Nachdruck verboten.)

## Der Sternhimmel im April 1895.

Nach dem letzten Bericht kamen wir auf dem Monde an und betraten das sogenannte Mare nubium oder Wolkenmeer, das sich auf dem südöstlichen Viertel der uns zugewandten Mondseite befindet. Obgleich mare (lat. = Meer) genannt, ist dasselbe durchaus kein Meer, keine Wasserfläche, vielmehr alle übrigen „Mare“, deren man zehn kennt, eine völlig trockene Fläche. Nach Kepler und der Danziger Astronom Seidel, letzterer allerdings mit einem gewissen Vorbehalt, hielten jene Flächen oder Ebenen für Meere. Wären indessen jene Flächen in der That Meere, so müßte das Wasser derselben verdunsten und der Mond müßte dann von einer Atmosphäre umhüllt sein. Eine meßbare Atmosphäre ist aber nicht vorhanden; folglich kann es dort nicht Wasser geben. Möglich, sogar wahrscheinlich ist es ja, daß die Flächen vor 20 000 oder 50 000 Jahren, zu einer Zeit, wo der Mond noch belebt war, Meere oder Seen gewesen; in diesem Falle wären sie jetzt nur als trockene Becken ehemaliger Meere anzusehen. — Man hat für die Flächen in ganz milchweiser Weise Namen wie Wolkenmeer, Regenmeer, Meer der Stürme etc. eingeführt, Namen, die sich bis heute erhalten haben. Selbst die Bezeichnung „Mare“ für eine solche Fläche erhält sich fort und fort. Sonst ist dort so ziemlich jede Fläche von kleineren Gebirgsgruppen umrandet und wie unser Wolkenmeer, das etwa 18 000 Quadratmeilen groß ist, sehr uneben. Der Boden ist durchaus wellenförmig und mit Hügelketten von durchschnittlich 40 Mtr. Höhe durchzogen oder mit grabenartigen Vertiefungen durchzogen. Jene Hügel sind kleine Arater, die trotz ihrer Mäße sehr bedeutende Araterhöhlen bis zu 300 Mtr. im Durchmesser aufweisen. Hier und da erheben sich auf einer Fläche vereinzelt kleine Berge von ansehnlicher Höhe, die uns auf

Petersburg, 30. März. Die russische Reichscontrole hat bei der Revision der Thätigkeit Annenhow's, als Leiter der öffentlichen Nothstandsarbeiten in den Jahren 1892, 1893 und 1894 eine Reihe der größten Mißbräuche entdeckt. Eine aus Ministern zusammengesetzte Commission, welche die Angelegenheit untersuchen soll, hält die Sache für begründet.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 30. März.

### Der Antrag Ranih im Reichstage.

Vorgestern die preussische Regierung, gestern die Reichsregierung gegen den Antrag Ranih, beide gleichentend und unzweideutig, klar und deutlich. Schade nur, daß der Reichstag nicht die so selbstverständliche Konsequenz daraus zog und nicht sofort abstimme, um dem Antrage den Gnadenstoß zu geben. Statt dessen wird noch ein Tag, der heutige, zur weiteren Beratung des Antrages verwendet und dann gar auch noch Verweisung an eine Commission beschlossen. Denn das Centrum will es so und das Centrum ist ausschlaggebend.

Nachdem es nun feststand, daß es vorläufig zu einer Abstimmung über den Antrag Ranih selbst nicht kommen werde, so beschränkte sich das Interesse an der Verhandlung von vornherein auf die Stellungnahme der Regierung. Die Erklärung des Fürsten Hohenlohe in Beantwortung der Rede des Grafen Ranih war die längste, die er bisher abgegeben hat. Der Reichskanzler hat selbstverständlich jede Herausforderung der Agrarier vermieden; aber er befiel sich einer erfreulichen Bestimmtheit und Klarheit in der Ablehnung des Antrages. Damit hat die Regierung alle Brücken hinter sich abgebrochen, die in das agrarische Lager führen, und es kann sich in der Folge nur darum handeln, ob die Agrarier den Antrag Ranih fallen lassen, oder ob sie die Regierung zwingen, den Kampf an dem Punkte wieder aufzunehmen, an dem Graf Caprivi durch seine Entlassung gezwungen wurde, denselben einzustellen.

Bemerkenswerth ist die Entschiedenheit, mit der Fürst Hohenlohe sich gegen die Monopolideen überhaupt ausspricht und die Feststellung der Thatfache, daß nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung von höheren Getreidepreisen überhaupt einen Vortheil haben würde, da die übrige Bevölkerung nicht in die Lage komme, Getreide zu verkaufen. Das Argument ist nicht gerade neu, da dasselbe von den Gegnern der Getreidezölle seit Jahren verwendet worden ist. Es ist aber von Bedeutung, daß diese Auffassung von dem Leiter der Reichspolitik als zutreffend anerkannt worden ist. Der sachliche Inhalt der Hohenlohe'schen Darlegung entsprach im wesentlichen der Denkschrift des Staatsraths gegen den Antrag Ranih, gab die Argumente derselben aber in einer originellen und wirksamen Weise wieder.

Gegen den Antrag sprach nur Waaghe von den Nationalliberalen, der sich über die Verirrungen der Praktiker, die sich auf die Theorie werfen, höchst kritisch vernehmen ließ; sich dafür aber nachher die Kritik des Abg. v. Hammerstein gefallen lassen mußte über den Theoretiker, der sich in der Praxis verlor. In der Tabaksteuercommission mit dem System des Wertzölles. Ueber das, was Herr v. Ullrich gesagt hat, gingen, schreibt uns unser Berliner Correspondent, die Ansichten auf den Tribünen aus.

Erden oft in unerträglich blendendem Licht erscheinen. Ein solcher Berg befindet sich auf dem Regenmeer im NO. der Mondseite; er hat eine Höhe von 2500 Mtr. In manchen Gegenden sind mächtig hohe Berge kränzelartig gruppiert. Sie werden Bergkranze genannt und bilden den Uebergang zu den kraterartigen Gebilden. Die „Maren“, die drei Fünftel der Oberfläche der uns sichtbaren Mondseite einnehmen mögen, sind also nichts weniger als Meere oder Seen oder Wasseransammlungen. Sie sind unebene, wellenförmige und vielfach von Gebirgsgruppen umgebene Flächen mit Vertiefungen oder entweder vereinzelt stehenden oder kettenartig verbundenen Erhebungen von verschiedener Höhe.

Die Sonne, die seit dem 20. März im Zeichen des Widders steht, gelangt am 20. April in das des Stieres und ist heute 19,96 Millionen Meilen von uns entfernt. Die Zeit des Lichtlaufens hält am 1. von 7 Uhr 25 Minuten Abends bis 5 Uhr 5 Minuten früh an. Während dieser Zeit steht die Sonne tiefer als 6 Gr. unter dem Horizont. Völlige Nacht dauert heute von 8 Uhr 45 Minuten Abends bis 3 Uhr 45 Minuten früh, während welcher Zeit die Sonne tiefer als 18 Gr. unter dem Horizont steht. — Der Mond ist Vollmond am 9., Neumond am 25. Er steht in Erdnähe am 7., in Erdferne am 19. — Merkur ist im diesjährigen April nicht sichtbar. — Venus, heute 28,25 Millionen Meilen entfernt, leuchtet als Abendstern und geht etwas nach 9 1/2 Uhr unter. Die Lichtstärke nimmt zu. Dieses Sternes gedenken schon Homer (H. XXII, 318 und 319) und Virgil (Aen. VIII, 589 ff.). Homer nennt Venus den schönsten Stern. — Mars, der gegen 1 Uhr Nachts untergeht, steht in den Zwillingen und ist jetzt 24,63 Mill. Meilen weit von uns. Der Planet hat nur noch die Lichtstärke eines Sternes zweiter Größe. — Jupiter geht zur Zeit 45, zu Ende des Monats kaum 15 Minuten später als Mars zur Ruhe. Beide Planeten

einander, Herr v. Plöb sagte die Section auf, mit der er in den Verhandlungen des Bundes der Landwirthe Jurore macht und spottete dabei über den früheren Vorsitzenden des deutschen Landwirthschaftsverbandes, den jetzigen preussischen Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Frhrn. v. Hammerstein-Logten. Damit kam er aber an den Unrechten. Freiherr v. Hammerstein-Logten, der neben dem Reichskanzler Platz genommen, erhob sich in seiner ganzen Größe und erklärte kurz und bündig, er habe nicht die Pflicht, sich auf diese Anspielungen im Reichstage einzulassen und sei auch nicht gesonnen, das zu thun. Sprach's und setzte sich nieder. Das Gemurmel der Entrüstung über diese unerhörte Kühnheit des Ministers war so lebhaft, daß sein Namensvetter, der Abgeordnete Frhr. v. Hammerstein, Chefredacteur der „Areny“, erst allmählich sich Gehör zu verschaffen vermochte. Er interpellirte zunächst die Linke über die Gründe, aus denen sie sich der Theilnahme an der Debatte enthalte und versuchte die Herren durch die Unterstellung zu reizen, daß sie auf die Debatte nicht genügend vorbereitet sei. Dann aber wandte er sich gegen den Reichskanzler, der Verhandlungen mit den Vertragsstaaten für überflüssig und mit der Würde des Reiches nicht verträglich erklärt hatte. Ob man vielleicht schon Fühlung genommen habe? Das war das Stichwort für Staatssecretär v. Marshall. Man sah, wie dieser sich erhob, an den Reichskanzler eine Frage richtete, die dieser bejahte und sich dann wieder an seinen Platz begab und Notizen machte. Als Abg. v. Hammerstein seine Rede mit einer scharfen Apostrophe an den Reichskanzler schloß, ob derselbe sich der Ueberzeugung verschließe, daß das deutsche Reich seinen finanziellen Bedürfnissen ohne Einführung von Monopolen nicht genügen könne, begab sich Frhr. von Marshall an das Rednerpult. Der Herr Staatssecretär begann gleich mit der einleitenden Bemerkung, er habe mit den Vertragsstaaten nicht verhandelt, weil der Antrag Ranih überhaupt unausführbar sei und er schloß mit den Worten, er müsse es ablehnen, auf Grund des Antrages Ranih überhaupt in Verhandlungen einzutreten. Die Erregung der rechten Seite des Hauses machte seine Rede zum Theil unverstehlich.

Nachdem Herr Richter auseinandergelegt, daß für ihn nur die Auseinandersetzung der Agrarier mit dem neuen Reichskanzler von Interesse sei, beantragte Dr. Ueber die Vertagung der Debatte. Es war inzwischen 5 Uhr geworden und der Centrumsredner wünscht ein aufmerksames Haus als Zuschauer bei dem parlamentarischen Eiertanz, den er aufzuführen gedenkt, um die Verweisung des Antrages Ranih an eine Commission zu rechtfertigen.

Im Hause hatte man übrigens mehr Sinn als für den Antrag Ranih — für den sonderbaren Verlauf der Verhandlungen in der Umsturzcommission, in der Centrum und Conservative zum Theil mit, zum Theil gegen die Stimmen der Nationalliberalen die verschärfte Regierungsvorlage durchgesetzt haben. Sogar der in der ersten Lesung gegen zwei Conservative abgelehnte § 131 wurde wiederhergestellt.

### Aus der Rede des Reichskanzlers

in der gestrigen Agrardebatte des Reichstages geben wir noch die Stelle im stenographischen Wortlaut wieder, in der Fürst Hohenlohe nach-

kommen einander sehr nahe, so zwar, das Mars am 25. nur 1 1/2 Gr. nördlich vom Jupiter steht. Die Entfernung des letzteren von der Erde beträgt heute 106 Mill. Meilen. — Saturn zeigt sich als Stern 1. Größe und steht östlich von dem hellen Fingstern Spika. Er erhebt sich gegenwärtig etwas gegen 8 1/2 Uhr Abends und kann dann die ganze Nacht hindurch gesehen werden. Am 23. geht er um Mitternacht durch den Meridian. Am 1. ist er 177,3 Mill. Meilen von uns entfernt. — Uranus, heute 354,3 Mill. Meilen weit, ist als Stern 6. Größe mit bloßen Augen schwer zu finden. Er steht in der Waage und geht kurz vor 10 1/2 Uhr Abends auf. Die Mittagslinie passiert er 1 Stunde später als Saturn, also um 1 Uhr, und steht um diese Zeit 7 Grad südlicher als dieser. — Neptun ist nicht mehr sichtbar. — In Mondnähe befinden sich Jupiter am 1. und 29., Mars am 6. und 29., Saturn am 10. und Venus am 27.

Der Fixsternhimmel entrollt am 1. um 10 1/2, am 15. um 9 1/2 und am 30. um 8 1/2 Uhr Abends folgendes Bild. Dem westlichen Horizont nahe steht der Orion mit dem Jakobstab und den hellen Sternen Betelgeuse, Bellatrix und Rigel, dessen Licht 500 Jahre Zeit nötig hat, um den endlosen Weg bis zur Erde zurückzulegen. Bei manchen der Milchstraße angehörigen Weltkörpern mag diese Zeit 6000 bis 7000 Jahre betragen. Dieses herrliche Bild des Orion verabschiedet sich nun von uns. Des Abends wird es uns erst im Spätherbst wieder mit seinem Glanze erfreuen. In SW. befindet sich Sirius, der hellste Fixstern, nahe am Horizont. Auch er bezieht sich zur Ruhe zu gehen. Das Licht dieser Sonne gelangt erst in 16 1/2 Jahren zur Erde. Nordöstlich vom Sirius erblicken wir Procyon im Al. Hund und nördlich von diesem die Zwillinge, von denen Pollux südlicher steht und heller ist als Kastor. Nordwestlich am Rande der Milchstraße erkennen wir die prächtig

weist, daß der Antrag Ranih keineswegs allen Landwirthen Nutzen bringen würde. Sie lautet: „Zum Schluß muß ich darauf hinweisen, daß der Antrag durchaus nicht allen Landwirthen Nutzen bringt. Ein großer Theil landwirthschaftlicher Betriebe wird von dem Antrage einen Vortheil durchaus nicht haben; es giebt viele, denen der Antrag nicht nur keinen Vortheil, sondern Nachtheil bringen würde. Die Berufsstatistik, die uns vorliegt, ist aus dem Jahre 1882. Eine neuere haben wir nicht. Aber sie wird auch im großen und ganzen noch jezt maßgebend sein. Diese Berufsstatistik weist nach, daß in Deutschland 5 276 344 landwirthschaftliche Betriebe existiren. Theilt man nun diese, wie es die Berufsstatistik thut, in 14 Gruppen, und umfaßt die erste Gruppe die kleinsten Betriebe bis zu 2 Ar und die letzte Gruppe die Betriebe von 1000 Hectar und darüber — sieht man nun diese Betriebe darauf an, ob sie in der Lage sind, Getreide zu verkaufen und damit die Vortheile der Preiserhöhung zu genießen, so wird man sich überzeugen, daß die 6 ersten Gruppen, nämlich die Gruppen, welche bis 2 Ar, von 2 bis 5 Ar, von 5 bis 20 Ar, von 20 Ar bis 1 Hectar, von 1 Hectar bis 2 Hectar und von 2 Hectar bis 12 Hectar — dies ist die 6. Gruppe — umfassen, kein Getreide zu verkaufen haben, sondern meistens noch Getreide kaufen müssen. Besten Falls werden die landwirthschaftlichen Betriebe von 6 Hectar oder bei gutem Boden im Stande sein, den Bedarf an Getreide für den Besitzer und seine Familie zu decken. Nun umfassen die ersten 4 Betriebsgruppen 2 323 316 Betriebe, die 5. und 6. Gruppe 1 719 922 Betriebe oder die 6 ersten Gruppen zusammen 76 Procent aller landwirthschaftlichen Betriebe. Rechnet man auf den Betrieb 3 1/2 Personen, so handelt es sich hier um eine Bevölkerung von etwa 15 Millionen Menschen, die von der Erhöhung der Getreidepreise keinen Vortheil, ja, mit relativ wenigen Ausnahmen, sogar einen directen Nachtheil durch die Vertheuerung ihrer Lebenshaltung haben werden. (Hört! hört! links.)

Nehmen wir an, daß die 5 200 000 Betriebe, die den Bestand der landwirthschaftlichen Betriebe überhaupt darstellen, mit 3 1/2 multiplicirt werden, so ergiebt das ungefähr eine gesammte landwirthschaftliche Bevölkerung von 19 Mill. Wenn wir also die 15 Millionen, die die Kleinbetriebe darstellen, davon abziehen, so bleibt eine Bevölkerung von 4 Millionen Einwohnern, für die der Antrag Ranih allerdings Vortheile hat. (Hört! hört! links.)

Nun ist diese Zahl allerdings groß genug — den Herren, die da den Kopf schütteln, sage ich, daß der Staat sein möglichstes thun muß, um deren Noth abzuwenden. Ich möchte damit nur sagen, daß man Unrecht hat, wenn man bei der ganzen Discussion immer von der ganzen Landwirthschaft spricht.“

### Zu den Staatsreichthümern des Grafen

Mirbach bemerkt das conservative „Volk“: „Wir würden es gerathen für verhängnisvoll halten, wenn die conservative Partei diesen Gedanken weiter verfolgen wollte. Alle social gesinnten Conservativen halten an dem allgemeinen gleichen und directen Wahlrecht unerschütterlich fest. Und wenn die ausschließlich agrarisch gesinnten Conservativen dem allgemeinen Wahlrecht den Krieg erklären, so giebt

funkelnde Kapella, an die sich westlich das große Bild des Stieres mit dem hellen Sterne Aldebaran und den beiden Sternhaufen der Hyaden und der Plejaden (Siebengestirn) lehnt. Von letzteren nordnordöstlich finden wir den Doppeltstern Algol, der seine Lichtstärke periodisch verändert. Westnordwestlich von Algol begrüßen wir die bekannte Kassiopeja, die sich fast ausschließlich in der Milchstraße ausbreitet. Gehen wir letztere in nordwestlicher Richtung weiter, so gelangen wir in ihrer Gabelung zu Deneb im Schwan, von dem aus östlich im Bilde der Leier die helle Mega funkelt. Etwa in der Mitte der Kassiopeja mit der Spitze der Deichsel des Wagens verbindenden Geraden finden wir den Polarstern Anosura, der nur 1 Gr. 15,1 Min. vom Nordpol entfernt ist. Der Wagen (Gr. Bär) steht ziemlich hoch über uns. Er ist durch 7 hellere Sterne ausgezeichnet, von denen hinsichtlich der Lichtstärke der Doppeltstern Mirach die erste Stelle einnimmt. Etwa in der Mitte der Räder des Wagens einerseits und des südlichen Horizonts andererseits funkelt Regulus im Or. Löwen. Die Deichsel des Wagens weist östlich auf die Bilder des Bootes mit dem Arkturus und der Arone mit Gemma (= Gelfstein). In OGD. ist eben der Doppeltstern Spika in der Jungfrau aufgegangen. Die Milchstraße steigt jezt am südlichen Horizont empor und verfolgt bis zum Bilde des Perseus eine nordnordwestliche, nachher eine nordöstliche Richtung.

Sternschnuppen werden sich besonders in den Nächten vom 18. bis 20. zeigen. Sie haben ihren Ausgangspunkt im Bilde der Leier (lat. Iyra) und werden Eridan genannt. Wahrscheinlich stehen sie in Beziehung zu dem Kometen 1861 I. Es empfiehlt sich, die Sternschnuppen nach Mitternacht zu beobachten. Am 18. April um 1 Uhr Nachts steht das Bild der Leier hoch am nordöstlichen Himmel zwischen der Milchstraße und unserem Meridian.

Dr. R.



es einen Akt, der nicht wieder zu schließen ist. Es ist bedauerlich, daß ein hervorragender Conservativer solche Ansichten hat. Die Partei hätte allen Grund, wenn sie weiteren Beunruhigungen vorbeugen will, zu erklären, daß sie nicht gesonnen ist, an dem allgemeinen Wahlrecht, dem obersten Volksrechte, zu rütteln. Die Partei wird sich hüten, eine solche Erklärung abzugeben; die große Mehrheit der conservativen Fraction in dem Reichstage ist eine entschiedene Gegnerin des allgemeinen Wahlrechts, wenn es ihr auch vielleicht nicht lieb ist, daß Graf Mirbach so offen mit der Sprache herausgekommen ist. Aber — weh das Herz voll ist, daß geht der Mund über!

#### Aus der Umsturzcommission.

In Ergänzung unserer telegraphischen Nachricht tragen wir über den Verlauf der gestrigen Sitzung noch Folgendes nach: Die Beratung begann bei § 111, der die Aufforderung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt bedroht. Das Centrum nahm den in erster Lesung verworfenen Absatz 2 wieder auf mit einem Zusatz, der die Anpreisung von Ehebruch mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bedroht. Fehlerer wurde mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen. Ein Antrag Ennecerus, auch § 113, betreffend die Bedrohung von Beamten in Ausübung ihres Amtes, aufzunehmen, wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die Aufnahme der §§ 115 (Zusammenrottungen), 124, 125 (Landfriedensbruch), in § 111 wurde ohne Debatte genehmigt. Gegen die Aufnahme der §§ 166 und 167 (Vergehen wider die Religion) erklärte sich Ennecerus mit der Bemerkung, daß er mit seinen Freunden im Falle der Aufnahme gegen das ganze Gesetz stimmen würden. Auch der Regierungsvertreter sprach sich dagegen aus. Erhöht wurde die Aufnahme mit 15 gegen 11 Stimmen beschlossen, dagegen die Aufnahme der §§ 201—205 (Duellbestimmungen) gegen 7 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde beschlossen, aufzunehmen die §§ 240 (Bedrohung mit Verbrechen), 242 (Diebstahl), 305 (Zerstörung von Gebäuden), 317 (Beschädigung der Telegraphenanstalten), 321 (Beschädigung an Wasserleitungen, Schleusen etc.). Der so umgestaltete Absatz 2 des § 111 wird mit 17 Stimmen angenommen. Der § 111a wird nach dem Antrag Brodmann gestrichen, § 112 in der Fassung der ersten Lesung mit 20 gegen 6 Stimmen angenommen, § 126 wird in einer von den Beschluß der ersten Lesung abweichenden Fassung des Antrages Brodmann genehmigt, § 129a nach den Beschluß der ersten Lesung angenommen. Der § 130 wird mit 17 gegen 6 Stimmen in der Fassung Gröber angenommen, welche lautet: Mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder Gefängnis bis zu zwei Jahren wird bestraft, wer die Ehe, die Familie, das Eigentum als Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung durch herabwürdigende Äußerungen öffentlich angreift, jedoch nicht anstatt „herabwürdigend“ das Wort „beschimpfend“ eingefügt. Der in der ersten Lesung abgelehnte § 131 (Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen) wird mit folgendem Zusatz angenommen: „Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Monarchie durch beschimpfende Äußerungen öffentlich angreift.“ § 166 (Beschimpfung der Religion etc.) wird nach dem Antrag Brodmann mit einigen Veränderungen angenommen, ebenso die §§ 184 und 184a (Ergänzung der lex Heinke).

#### Landwirtschaftliche Enquete in Oesterreich.

Im österreichischen landwirtschaftlichen Ausschuss wurde gestern der Antrag der Abgeordneten Roser und Dvorak auf Einberufung einer Enquete behufs Erhebung über die Ursachen des Niederganges der Landwirtschaft und auf entsprechende Gegenmaßnahmen verhandelt. Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn betonte im Laufe der Debatte, von allen Regierungs-Resorts werde das Interesse der Landwirtschaft gewahrt und alljährlich würden 2 bis 3 Millionen für Meliorationen in den Etat eingestellt. Die Hauptursache der Nothlage der Landwirtschaft liege in der ungerechtfertigten Höhe der Grundpreise, welche in keinem Verhältnis zu dem Ertrage und der Verschuldung stehen. Der Minister erklärte sich schließlich mit der geplanten Enquete einverstanden und sagte Ordnung derselben zu.

#### Die armenische Frage.

Der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Kimberley, empfing gestern eine Deputation der englisch-armenischen Gesellschaft, welche ihm um seine Thätigkeit zum Besten der Armenier in der Türkei bat. Kimberley versicherte die Deputation seiner warmsten Theilnahme, wies jedoch auf die große Schwierigkeit der Behandlung dieser Frage hin, weil ein Aufrollen der orientalischen Frage vermieden werden müsse. Eine vereinzelte Action Englands würde ungenügend sein. Der englische Botschafter in Konstantinopel habe ihm versichert, Rußland und Frankreich seien von der Nothwendigkeit einer Reform vollkommen überzeugt. Er sei sicher, daß, wenn die Zeit gekommen sein würde, Rußland und Frankreich aufrichtig mit England zusammengehen würden. Die russische Regierung sei ebenso wie England darauf bedacht, der gegenwärtigen Lage abzuhelfen. Alle Mittheilungen, welche er von den beiden Mächten erhalten habe, lauteten sehr ermutigend, die anderen Vertragsmächte hätten ebenfalls Beweise ihrer Sympathie für die Armenier gegeben. Wenn die Zeit zu einem Vorgehen gekommen sein werde, würden andere Mächte auch nicht bei Seite stehen. Kimberley lehnte die Bitte der Deputation um Veröffentlichung der Consularberichte ab, so lange noch diplomatische Unterhandlungen im Gange seien, und schloß mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß der Sultan in der armenischen Bevölkerung lokale Unterthanen haben würde.

#### Arieg oder Frieden in Ostasien?

Nach einer Mittheilung der „Russischen Telegraphenagentur“ soll der Mikado, entrüstet über das Attentat gegen Li-hung-shang, die japanischen Bevollmächtigten in Shimoneki angewiesen haben, Li-hung-shang zu erklären, daß Japan in eine provisorische Einstellung der Feindseligkeiten mit China willige. Für diese unerwartete Nachricht liegt telegraphisch heute folgende Bestätigung vor:

Washington, 30. März. (Telegraph.) Der hiesigen japanischen Gesandtschaft ist ein Telegramm der japanischen Regierung zugegangen, welches die Anordnung des Mikados bezüglich eines Waffenstillstandes bestätigt. Ferner wird

gemeldet: Die japanischen Friedensunterhändler sind von dem Mikado ermächtigt, aus Anlaß des verabschewungswürdigen Attentats auf Li-hung-shang den Waffenstillstand bedingungslos anzunehmen. Der Director des japanischen auswärtigen Amtes, Amino, hat erklärt, der Waffenstillstand bleibt so lange in Kraft, bis die Friedensunterhandlungen abgeschlossen sind, doch zieht Japan seine Truppen nicht aus dem chinesischen Gebiet zurück.

Andererseits wieder kommen vom ostasiatischen Kriegsschauplatz eine ganze Reihe Meldungen, die keineswegs darauf schließen lassen, daß die Japaner aus einmal gemißt sein sollten, ihren Siegeslauf zu unterbrechen. Aus Amoy auf Formosa wird berichtet, daß die Frauen und Kinder der Europäer Formosa verlassen, da stündlich ein neuer Angriff der Japaner erwartet wird, gleichzeitig wird die am 24. d. Mts. erfolgte Besetzung der Fischerinsel in der Pescadores-Gruppe durch die Japaner amtlich bestätigt. Auch die nachstehenden Drahtmeldungen lassen sich schließlich mit der obigen Friedensbotschaft nicht in Einklang bringen:

Hongkong, 30. März. (Telegraph.) Japan eröffnet die Beschließung von Taiwanfu.

Neunzehn japanische Schiffe kreuzen an der Ostküste von Formosa; im ganzen befinden sich jetzt 31 japanische Schiffe bei Formosa.

Shanghai, 30. März. (Telegraph.) 3000 Japaner haben Pongsu, eine der Pescadores-Inseln, besetzt. Sie führen für vier Monate Proviant bei sich und haben sich auf diese Weise im Süden eine vortreffliche Operationsbasis für ihre Flotte gesichert.

Peking, 30. März. (Telegraph.) Die Nachricht von dem Vorrücken der Japaner auf Shanheikwan und dem geplanten Angriff auf Formosa hat von neuem große Erregung hervorgerufen.

Shimoneki, 30. März. (Telegraph.) Li-hung-shang ist im Stande, die Verhandlungen zu führen, obgleich er sehr geschwächt ist. Die Aussicht, zu einer Verständigung in den Friedensunterhandlungen zu gelangen, gilt hier als sehr zweifelhaft.

### Deutschland.

Berlin, 29. März. Der Empfang des Reichstagspräsidenten durch den Kaiser erfolgt (wie bereits gemeldet) am 1. April, und zwar bei Gelegenheit der zur Feier des Geburtstages des Fürsten v. Bismarck im weißen Saale des königlichen Schlosses stattfindenden Festtafel, zu welcher das Präsidium eine Einladung erhalten hat.

[Anerkennungen für Arbeiter im Eisenbahndienst.] Der „Reichsanzeiger“ meldet: Bei den preussischen Staatseisenbahnen werden bekanntlich auf ministerielle Anordnung den langjährig beschäftigten Arbeitern bei Vollendung einer fünfundsiebzig-, fünfundsiebzig- und fünfundsiebzig-jährigen zureichenden Beschäftigung im Eisenbahndienst besondere Anerkennungen in Form einmaliger Geldbeträge zum Betrage von 25 bis 100 Mk. zu Theil. Im Jahre 1894 sind in dieser Beziehung 100 Arbeiter bei Vollendung des 25., 277 Arbeiter bei Vollendung des 35. und 14 Arbeiter bei Vollendung des 50. Beschäftigungsjahres belohnt und dafür im ganzen annähernd 52 000 Mk. aufgewendet worden. Ferner haben sieben der ältesten Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens eine allerhöchste Auszeichnung erhalten.

[Ein Schreiben Baumbachs.] Zur Reichstagserversammlung in Weimar hat der Candidat der Freisinnigen Volkspartei Oberbürgermeister Dr. Baumbach ein Antwortschreiben an die Vertrauensmänner gerichtet, welches in den Blättern des Wahlkreises veröffentlicht wird. In dem Schreiben heißt es u. a.

„Unser deutsches Bürgerthum ist — nicht ohne eigene Schuld — zur Zeit recht weit davon entfernt, im öffentlichen Leben denjenigen Einfluß auszuüben, auf den es nach dem Maße seiner Intelligenz und seiner Leistungen für Staat und Gemeinde Anspruch hat. Die agrarische Bewegung unserer Tage richtet sich ja auch in erster Linie gegen uns, gegen das Bürgerthum. Es mag ja harmlose Menschen geben, die der Meinung sind, es handele sich hierbei nur um landwirtschaftliche Fragen. Aber auch den bloßesten Augen sollte es doch klar werden, daß es vornehmlich politische Machtfragen sind, die hier zum Austrage gebracht werden, und daß dem deutschen Bauern zugemuthet wird, einer grundbesitzenden Aristokratie dabei Hand- und Spanndienst zu leisten.“

[Wegen eines Goldwährungsmanns.] Das durch den Tod des freiconservativen Landtagsabgeordneten v. Langendorff frei gewordene Mandat für Rastatt wird nach der „Aureuzig.“ voraussichtlich dem Landrath Lewald zufallen. Daran knüpft die „Aureuzig.“ folgende interessante Bemerkung: Allerdings bemüht sich Herr Dr. v. Hansemann-Pemjowo, Sohn des bekannten Berliner Finanzmannes, um das Mandat, allein diese Candidatur ist völlig aussichtslos, da Herr Dr. v. Hansemann ein entschiedener Goldwährungsmann ist und deshalb die Stimmen der Landwirthe nicht bekommen kann. Wenn die „Berliner Neuesten Nachrichten“ für die Candidatur Hansemanns Stimmung zu machen suchen, so ist das sehr erklärlich, da Herr v. Hansemann bei der Berliner Disconto-Gesellschaft hinter dieser Zeitung stehen, die eben dadurch gehindert worden ist, in den wirtschaftlichen Fragen auf der Bahn fortzuschreiten, die sie bei der Bekämpfung des russischen Handelsvertrages inne hatte. (Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ sind bekanntlich ein Hauptblatt des alten Curles.)

[Für Maßnahmen zur Verminderung des Schwarzwildes.] Im Rechnungsjahre 1893/94 in 9 Regierungsbezirken 12 200,51 Mk. vorausgesetzt worden, und zwar 5752 Mk. als Geldprämien für Erlegung von Schwarzwild, 3075,75 Mark für Unterhaltung von Meuten auf Schwarzwild, 3299,36 Mk. für Abhaltung von Treibjagden auf Schwarzwild. Erlegt wurden 733 Wildschweine, davon 217 in fiscalischen und 516 in nichtfiscalischen Forsten.

Bremen, 29. März. Der auf heute Nachmittag in den Convent-Saal einberufene Kaufmannsconvent nahm einstimmig eine Resolution an, welche sich auf das Entschiedenste gegen jede Aenderung der Goldwährung Deutschlands ausspricht.

### Die Festlichkeiten in Friedrichsruh.

V. W. T. Friedrichsruh, 29. März.

Was die Huldigung der Studenten am Montag anbelangt, so werden die Dufensöhne nur vorübergehend vor dem Schlosse, der Führer wird die Adresse der Studirenden verlesen, der Fürst darauf danken und dann eine Deputation zu sich bitten, während der Fackelzug der Hamburger sich genau so wie in früheren Jahren abwickeln dürfte.

Das Großartigste der ganzen Feier bildet aber zweifellos die imposante Illumination, welche bereits am Sonntag Abend das benachbarte Hamburg zu Ehren seines Ehrenbürgers zu veranstalten beabsichtigt. Diese allseitige Illumination wird von einem der prächtigsten Feuerwerke auf der Alster begleitet sein, zu dessen Abbrennung jetzt schon die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden.

Daß der Fürst sich fortwährend des besten Wohlseins erfreut, hat der Telegraph schon berichtet. Er gedachte heute, falls die Witterung sich günstig gestaltet, das ihm zu Ehren am Schlangenberg errichtete Denkmal zu besichtigen. Der schon erwähnte Hirsch ist auf dem Postament bereits aufgestellt, ebenso sind die beiden in Erz gegossenen Hunde schon an ihrem Platze, von denen einer vorn zu Füßen des Königs der Walder sich, von den Enden des Achterhockers (schwer getroffen, wagt, während der andere mehr seitwärts zu neuem Angriff sich rüstet. Die auf den anderen Besitzthümern des Fürsten thätigen höheren Beamten sind größtentheils bereits hier eingetroffen, unter ihnen auch der Oberförster Westphal aus Darzin. Gestern gegen die Mittagszeit sah man den Fürsten aus dem Schlosse treten, um eine kurze Promenade durch den Park zu machen. Die Dienerschaft war gerade damit beschäftigt, einen riesenhaften Baumstumpf auszupacken, über dessen Höhe und Umfang der greise Herr in Erstaunen gerieth und das Salpomedeler Riesenwerk eine zeitlang lächelnd musterte. Mit derartigen Gaben würde man mehrere lange Fische besetzen können, wenn es hier überhaupt möglich wäre, ihnen allen einen Raum anzuwiesen.

Die Zahl der Rundgebungen wächst inzwischen von Tag zu Tag. Wir lassen die uns darüber zugegangenen Drahtmeldungen folgen:

Berlin, 30. März. (Telegraph.) Der erste Gratulant beim Fürsten Bismarck am 1. April wird, wie die „Aureuzig.“ mittheilt, das Officiercorps des Kürassier-Regiments v. Sendlin sein, welches dem Fürsten ein Bild des Regiments in Paradeaufstellung überreichen wird.

In Centrumskreisen verlautet, der Cardinal Fürstbischof von Breslau Dr. Ropp werde dem Fürsten Bismarck ein Glückwunschschreiben des Papstes überreichen.

Gestern fanden hier sechs sehr zahlreich besuchte conservative Protestversammlungen gegen den Beschluß der Berliner Stadtverordneten-Versammlung und des Reichstages bezüglich der Bismarckgratulation statt. Es wurden Telegramme an den Kaiser und Bismarck abgedruckt und eine Resolution gegen die Beschlüsse angenommen.

Fhr. v. Schorlemer-Großhain, der Sohn des jüngst verstorbenen Fhr. v. Schorlemer-Alst, veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er den Beschluß des Reichstages vom 23. März beklagt.

Stuttgart, 30. März. (Telegraph.) Auf vielen Bergen Württembergs sollen am 1. April Höhenfeuer zu Ehren des Fürsten Bismarck angezündet werden.

Kiel, 30. März. (Telegraph.) Die Stadtverordnetenversammlung hat 10 000 Mk. zur Errichtung eines Bismarckthurmes bewilligt. Derselbe soll 60 Meter hoch und in der Nähe der Stadt beim Nordostsee-Kanal errichtet werden.

Dresden, 29. März. Der König hat angeordnet, daß alle militärischen Gebäude innerhalb des sächsischen Corps einschließlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck am 1. April Flaggen-schmuck tragen.

Darmstadt, 29. März. Aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck ist der „Darmstädter Zeitung“ zufolge Anordnung getroffen worden, daß am 1. April Nachmittags die Bureau sämtlicher staatlichen Behörden geschlossen werden.

Aus Gspanau, 28. März, wird dem „Berliner Tagebl.“ geschrieben: Eine recht lebhafteste Bismarckdebatte hat am Donnerstag die Spandauer Stadtverordnetenversammlung gehabt. Der Magistrat hatte beantragt, 250 Mark zu bewilligen beufus Anschaffung von tausend Bismarckbüchlein zur Vertheilung an die Schüler der ersten Klassen der städtischen Schulen. Der Antrag wäre möglicherweise mit einer kleinen Majorität angenommen worden, wenn nicht von conservativer Seite die Angelegenheit auf das politische Gebiet hinübergespielt worden wäre. Vier conservative Mitglieder nämlich den Antrag auf namentliche Abstimmung. Hierdurch wurde eine beträchtliche Erregung hervorgerufen. Sowohl socialistische, als auch freisinnige Stadtverordnete bemerkten zu diesem Antrage, derselbe solle nichts anderes bezwecken, als diejenigen, welche gegenstimmten, vor der Öffentlichkeit bloßzustellen. Der Versammlung gehörten auch Arbeiter der königlichen Fabriken an, und falls diese die Vorlage ablehnten, so würden sie, wenn die Abstimmung veröffentlicht würde, sofort ihre Arbeit verlieren. Schließlich wurde ein Antrag auf Verlegung angenommen. Da bis zur nächsten Sitzung der 1. April längst verfloßen ist, so nimmt man an, daß der Magistrat die Vorlage zurückziehen wird.

Wien, 30. März. (Telegraph.) Auf dem Commers der deutschen Reichsangehörigen zu Ehren des Fürsten Bismarck wird der Botschafter Graf Eulenburg mit dem gesammten Botschaftspersonal erscheinen.

Graz, 30. März. (Telegraph.) Die Statthalterei hat den Beschluß des Gemeinderathes, eine Bismarckmelde zu pflanzen und einen Bismarckcommers abzuhalten, aufgehoben. Der Gemeinderath wird gegen diese Verfügung telegraphisch beim Ministerium Beschwerde führen.

Am 31. März. Danzig, 30. März. M. A. b. T. S. A. 5. 25. S. U. 6. 15.

Witterung für Sonntag, 31. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge, windig.

[Von der Weichsel.] So günstig sich diesmal der Eisgang im oberen Stromlauf vollzogen hat, so wenig glatt scheint er hier unten abzugehen. Die gestern Abend in der gefährlichen Stromkrümmung bei Heringskrug (unterhalb Einlage) eingetretene Einstopfung stand heute Mittags noch und hatte eine sich oberhalb immer verlängernde Eisverletzung zur Folge, welche bereits bis über Dirschau hinausreichte. Die Eisbrecher sind in Thätigkeit, um die Stopfung zu beseitigen. Die Wasserstände sind bis jetzt noch nicht so hoch, daß eine Gefahr zu besorgen wäre. Bei Rothbude steht das Wasser noch 5 Fuß unter der Dammkante. — Die Nogai ist ist bis auf kurze Strecken eisfrei.

Die heutigen Wasserstände auf der preussischen Weichsel sind folgende: Jordan 4,82 (starkes Eisreiben), Culm 4,58 (besgl.), Graudenz 4,92 (besgl.), Kurzebrack 5,30 (voller Eisgang), Plesch 5,72 (starkes Eisreiben), Dirschau 6,30 (besgl.), Plehendorf 3,66 (schwaches Eisreiben).

Heute Mittags gegen 2 Uhr hat sich, wie es scheint, die Stopfung bei Heringskrug gelöst, und es herrscht seitdem bei Plehendorf sehr starker Eisgang.

Das Durchstichgelände war heute Vormittag bereits vollständig mit dem Weichselwasser gefüllt, so daß das in Schlewenhorst befindliche Commissionshaus theilweise unter Wasser stand und das Zukommen zum dortigen Telephon schon mit größeren Schwierigkeiten verbunden war. Wenn auch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann, wann der eigentliche Durchbruch der Weichsel durch die Düne bei Schlewenhorst erfolgen wird, so ist immerhin nicht ausgeschlossen, daß derselbe jeden Augenblick stattfinden kann.

Aus Marienburg wurde uns heute Morgens gemeldet: Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittags das Eisreiben immer geringer geworden, ist gegenwärtig die Nogai hier eisfrei bei nahezu unverändertem Wasserstande. Mittags wurde uns aber von dort telegraphirt: Starker Eisgang; Wasserstand jetzt 3,15 Meter, schnell steigend. Die Stopfung im Plescher Kanal hat sich also gelöst und es geht ein Theil des von oberhalb kommenden Eises in die Nogai ab. Von der Nogaimündung meldete uns Mittags 1 Uhr ein Telegramm: In der Nacht starker Eisgang, jetzt eisfrei. Ueberfälle trocken. Auf dem Rodeader Ueberfall steigt und fällt das Wasser abwechselnd.

Aus Culm wurde Mittags 1 Uhr telegraphirt: Wasserstand jetzt 5,10 Meter; mäßiges Eisreiben.

Aus Thorn liegen mehrere telegraphische Meldungen vor: Schon am Morgen nahm dort das Eisreiben bedeutend zu. Der Wasserstand betrug Morgens 9 Uhr 6,08 Meter, Mittags 12 Uhr 6,18 Meter, Mittags 1 Uhr 6,25 Meter. Seit gestern Abend war das Wasser um über 1 Meter gestiegen. Der Eisgang war Mittags recht stark. Die Uferstraße ist größtentheils unter Wasser. Niederungsland bei Gernemühl und Reda, sowie der größte Theil der linksseitigen Niederung und die Rorcemier Ränge sind überschwemmt.

Aus Jaroslyn (in Polen) wird fallendes Wasser (seit gestern um 50 Centim.) gemeldet.

Aus Schwatowice meldet der Telegraph 4,27 Meter Wasserstand.

[Pfarrer Menzel.] Der Pfarrer an der hiesigen königlichen Kapelle, Herr Menzel, vor wenigen Tagen plötzlich schwer erkrankt, ist heute Morgen seinen Leiden erlegen. Der Berewigte war früher katholischer Religionslehrer am hgl. Gymnasium zu Ronitz und übernahm vor circa 10 Jahren, bald nach der Berufung des jetzigen Bischofs Dr. Redner als Domherr, nach Pleschin als dessen Nachfolger im hiesigen Pfarramte die Seelsorgerstelle an der königl. Kapelle. Recht lebhaft betheiligte sich der Verstorbenen an der hiesigen katholischen Vereinsbewegung. Bei mehreren derartigen Vereinen fungierte derselbe als Ehrenpräses.

[Centralverein westpreussischer Landwirthe.] Die heutige General-Versammlung, welcher, wie der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes, Herr Oberpräsident v. Söfker beizuwohnte, wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Aln-Br. Altonia, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß Herr v. Puttkamer, um den wichtigen Verhandlungen in den Parlamenten beizuwohnen, nach Berlin gereist sei, gedachte er unter lebhafter Zustimmung der Versammlung des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck und schlug vor, die Versammlung möge die Hauptverwaltung ermächtigen, nachstehendes Telegramm an den Fürsten abzuschicken:

„Der Centralverein westpreussischer Landwirthe, der zu seiner Generalversammlung hier versammelt ist, sendet Em. Durchlaucht, dem großen Förderer der deutschen Landwirtschaft, seinen tief empfundenen und begeisterten Glückwunsch zum achtzigsten Geburtstage.“

Die Versammlung genehmigte einstimmig und ohne Debatte die Abstimmung und Fassung des Telegramms.

Ueber die Frage: „Kann die Landwirtschaft den Landwirthen in ihrer jetzigen Nothlage helfen, ohne die Sicherheit ihrer Pflanzensicherheit zu gefährden?“ sollte Herr Feising-Pruss, welcher in einer Broschüre die Verwaltung der Landwirtschaft einer scharfen Kritik unterzogen hatte, referiren. Da er jedoch wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war, kam nun der Correspondent, Herr v. Bieler-Melno, zum Wort. Er war der Ansicht, daß die Verwaltung es veräumte, mit dem landwirtschaftlichen Arbeits in engere Fühlung zu treten und weitere Kreise zur Mitarbeit an dem segensreichen Institute heranzuziehen. Wenn man das auch bedauern müßte, so seien doch die Vorwürfe, welche der Verwaltung gemacht würden, weit übertrieben und Herr Feising habe nicht Recht, welcher behauptete, daß sie sich auf dem „alten ausgefahrenen Geleise“ bewege. Die westpreussische Landwirtschaft sei mindestens ebenso gut, wenn nicht besser verwaltet als die anderer Provinzen. Der Vortragende gab einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der westpreuss. Landwirtschaft und führte dann aus, daß richtige Tugenden und genügende Referendons die Bedingung für eine solide finanzielle Basis sei. Das jetzige System der Tugenden bestehe seit 1860 und beruhe auf dem Princip der Grundwertigkeiten mit Zuschlägen in der Höhe von 20 bis 40 Proc., das System habe sich gut bewährt. Wenn man unterzuchen wolle, ob der Credit bei diesem



System in befriedigender Weise befriedigt werde, so sollte er zunächst darauf hinwirken, daß ein Sector 1. Klasse in Ostpreußen mit 612 Mark, in Posen mit 545 Mk. und in Westpreußen mit 616 Mk. belassen werden könne. Daß Verbesserungen in der Beleuchtung vorgenommen werden könnten, sollte er nicht in Abrede stellen. Es könnten zum Beispiel die Zuschläge für Güter mit besserem Boden von 40 auf 60 Proc. erhöht werden, denn die Verluste, welche die Landbesitzer erlitten haben, hätten sich nur auf Güter mit geringerem Boden bezogen. Reformbedürftig sei auch die Feuerversicherung der Landbesitzer, es müsse mit allen Kräften dahin gewirkt werden, daß das Monopol der Landbesitzer gebrochen werde. Der Vorschlag des Herrn Essing, daß die Schuldner ihre Zinszahlungen zwei Monate später als heute, also nicht mehr am 31. Dezember und 30. Juni, sondern im Februar und August leisten sollten, sei unannehmbar. Die Landbesitzer müßten die Coupons der Pfandbriefe im Januar und Juli einlösen und dazu braucht sie Geld. Was nun die Fonds anbetreffe, so gebe es deren zwei: den Tilgungsfonds und den eigenthümlichen Fonds. Diese Fonds dienen zur Sicherheit der Gläubiger und der Landbesitzer. Es müsse nun untersucht werden, ob diese Fonds hoch genug seien und ob es an der Zeit sei, dieselben nunmehr zu schließen. Die ritterschaftliche Darlehnsbank habe für 129 526 000 Mk. Pfandbriefe ausgegeben, dem gegenüber ist der Tilgungsfonds mit 7 705 000 Mk. und der eigenthümliche Fonds mit 6 019 000 Mk. dotirt. Dadurch sei eine Sicherheit von 10 Proc. geschaffen und diese sei genügend. Es könnten also die Zinsen vom Tilgungsfonds, die jetzt in den eigenthümlichen Fonds fließen, zu Gunsten der Schuldner verwendet werden. Eine Erhöhung des Realcredits sei über die von ihm gemachten Vorschläge hinaus unmöglich. Was den Personalcredit anbetreffe, so beklage er es, daß bei der letzten Conversion nicht die Zwangsamortisation eingeführt worden sei, denn auf diese Weise hätte für die Landbesitzer eine Unterlage für den Personalcredit geschaffen werden können. Habe z. B. ein Besitzer 10 000 Mk. durch Amortisation angeammelt, so könne man ihm auf diese Unterlage hin einen Wechselcredit von 9000 Mk. gewähren. Im übrigen könne der Personalcredit nur gehoben werden, wenn in den einzelnen landwirtschaftlichen Creditgenossenschaften gebildet würden, welche für den einzelnen Genossen die Bürgschaft übernehmen. Diese Creditgenossenschaften müßten sich dann zu einer Centralgenossenschaft vereinigen, welche eine Darlehnskasse in's Leben rufen müßte. Wenn der neue Generaldirector die Verwaltung weniger bürokratisch führen und alle Freunde der Landwirtschaft zur Mitarbeit heranziehen möchte, dann würde die Landbesitzer auch die schwere Zeit, in der sie sich gegenwärtig befinden, überwinden. Jedenfalls müssen wir davon absehen, Forderungen zu erheben, die nicht erfüllt werden können.

Es entspann sich hierüber eine lebhafte Debatte, in der Herr Major Köhler ausführte, daß der engere Generalalltag die auf den landwirtschaftlichen Arbeitsstellen gestellten Ansprüche sorgsam erwäge. Im Generalrathe seien keine solchen verknüpferten Leute, wie sie von dem Referenten geschildert seien. Nebenbei wendete sich gegen die angeregte Revision der Beleuchtungsfrage und war der Ansicht, daß bei der jetzigen landwirtschaftlichen Nothlage eine Erweiterung der Beleuchtungsfrage noch nicht gekommen sei. Weiterhin sprach sich der Redner gegen den Personalcredit der landwirtschaftlichen Darlehnskassen, welcher die Beamten gewissermaßen zwingt, die Creditfähigkeit von Personen zu bezeugen. Das sei nun doch bedenklich. Herr Rittergutsbesitzer Mehrrensau beantragte, auf dem Standpunkt des Referenten stehend, daß beschloß, die Schritte zu befehlen, wie die Beförderung der Organisation vorgenommen werden solle, und den neuen Generalalltags-Director von dem neu zu wählenden Landtag wählen zu lassen. So werde Gelegenheit gegeben, auf den landwirtschaftlichen Arbeitsstellen die Sache zur Sprache zu bringen und ein Bild von der Situation zu erhalten.

Herr Plehn-Josephsdorf entwickelte in längerer Rede seine abweichende Meinung zu einzelnen Ausführungen des Referenten. Herr Generalsecretär Steinmeyer führt zu der Feuerversicherung aus, daß nach 20jährigem Durchschnitt 596 083 Mk. mehr für Brandschäden an größeren Gütern Entschädigungen gezahlt worden seien, als die Beiträge für dieselben eingegangen sind. Unter solchen Bedingungen werde eine Privatversicherung nicht eintreten. Generalalltagsrath Paesler-Mientzen warnte dringend vor einer Beunruhigung des Publikums, die sich in einem Fallen des Courses der Pfandbriefe äußern werde. Herr Kaufmann Leibel, daß die Landbesitzer bei der Beleuchtung nicht genug die Verbesserungen in den baulichen Anlagen beachteten und Herr Buscette regte an, daß die Feuerversicherer mehrerer Provinzen sich vereinigen möchten, damit hierdurch das Risiko gemindert würde.

Es lag außer dem schon angeführten Antrag Mehrrensau ein Antrag des Herrn Essing vor, welcher verlangt, daß die Staatsregierung die Statuten ändere und daß ermoglen werde, in welcher Weise sich das Bedürfnis des Personalcredits von der Landbesitzer befriedigen lasse. Dieser Antrag wurde abgelehnt und dann der Theil des Antrages Mehrrensau angenommen, welcher verlangt, daß der neue Generaldirector von einem neuen Landtag gewählt werde. Der zweite Theil des Antrages, welcher fordert, daß dieser Landtag sich auch mit der Reorganisation der Landbesitzer beschäftigen soll, wurde abgelehnt.

Zum Schluß erhoben sich die Anwesenden zum Andenken an den verstorbenen Generalalltags-Director v. Körber von ihren Sitzen.

(Schluß des Blattes.)

\* [Ernennung.] Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Matthes hierselbst ist zum Regierungs- und Bauamt ernannt worden.

\* [Neue Schiedsgerichte.] Am 1. April d. J. treten mit der Eisenbahnreform auch die Schiedsgerichte der Arbeitspensionskassen in Kraft. Es sind zu Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der verschiedenen Schiedsgerichte ernannt worden: für Danzig Regierungsassessor v. Schwerin und Polizeiasessor Haack in Danzig, sowie für Bromberg Oberregierungs-rath Peterlen und Amtsgerichtsrath Bekker in Bromberg; für Königsberg die Regierungsassessoren Grashoff und Felsch in Königsberg; für Posen Geh. Regierungsrath Oberg und Regierungsassessor Richter in Posen.

\* [Lebte Symphonie-Concert.] Die Theatralen Symphonie-Concerte im Schützenhause, welche seit einer Reihe von Jahren einem großen Ansehen und regelmäßiger Zuhörer eine Quelle des Kunstgenusses sind und die schwierige Aufgabe der Popularisirung klassischer Musik in

ebenfalls geschickter als glücklicher Weise lösen, erhielten für diesen Winter gestern Abend ihren Abschluß. Das eigentliche Abschiedsconcert sang ihnen Robert Schumann, der poetisch feinfühligste, geistvolle Romantiker, mit seinem ersten und für viele schönsten, mindestens lyrisch schönsten großen Orchesterwerke: der B-dur-Symphonie. Von den vier Symphonien Schumanns ist diese erste die sonnig-wärmste, poetisch reichvollste. Ein Ereigniß des Frühfrühlings in dem später so tragisch verblühten Leben des großen Componisten, aufgebaut auf einem dichterischen Frühlingsguth (Im Thale steigt der Frühling auf) muthet sie uns in der That wie ein lebensfroher, gefühlsvoller Frühlingssymphonie an; darum war sie wohl auch berufen, diesmal an die Stelle von Beethovens Pastoral-Symphonie zu treten, die in früheren Jahren hier den Frühling begrüßte. Ernst und feierlich in der Stimmung, etwa wie Oesterhagens, beginnt sie mit einem kurzen Andante, das mit Flötenklang und rauschenden Streich-Accorden in das überaus mannigfaltige, reich und malerisch belebte Allegro des großen Hauptstückes hinüberleitet. Wie ein Lieb voll Innigkeit und seligem Vertrauen zieht das köstliche Carghetto an uns vorüber, wonach in den eigenartigen Trio-Themen des Scherzo ein munterer Sommer-nachtsstrauch sein Spiel zu treiben scheint, den der Finalhals ebenso glanzvoll als originell und geistvoll abschließt und wieder in des Lebens Ernst und Freude zurückführt. Die Symphonie sowie deren wohlgedachte, sorgsam durchgeführte Wiedergabe seitens der Kapelle wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. Stürmisch verlangte das Publikum nach dem Dirigenten Hrn. Theil, als dieser nach dem Vortrag der Symphonie seinen Platz verließ. Als er wieder auf dem Podium erschien, schmückte sein Dirigentenputz ein prächtiger Lorbeerkranz mit goldener Fata und ein lebhaft begehrt Orchesterführer, der fast überlaut wurde von dem Applaus im Saale, legte dem Dirigenten Zeugniß ab von der Stärke und Wärme der Anerkennung, die sein kunst-sinniges Bemühen bei den Musikfreunden findet. Möge es im nächsten Winter gleich schöne Erfolge zu verzeichnen haben! — Schließlich sei nur noch erwähnt, daß in dem der Symphonie vorangehenden Concerttheile, der neben der Wiedergabe des Saint-Saens'schen „Totentanzes“ auch Wagners machtvollste Finale aus der Walküre (Feuerzauber) brachte, der erste Flöist der Kapelle Hr. Göldenitz mit einem größeren und recht schwierigen Soliststück sehr beachtenswerthe virtuossische Leistungen auf seinem Instrument darbot.

\* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft resp. aufzulassen die Grundstücke: 1. Heiligegeist-gasse Nr. 58 von den Inspector Julius Heinrich Bünnow'schen Eheleuten an die Buchbindermeister Carl Jander'schen Eheleute für 27 750 Mk.; 2. Baum-gartengasse Nr. 28 von dem Malermeister Oskar Gierl an die Tischlermeister Hermann Fassl'schen Eheleute für 7500 Mk.; 3. Rammhau Nr. 12 von dem Generalagenten Wilhelm Wehl an die Holzhandlung August Rasper'schen Eheleute für 21 000 Mk.; 4. Tischler-gasse Nr. 18 von dem Schneidermeister Julius Hermann Mann an den Malermeister Theodor Wilhelm Barth für 28 300 Mk.; 5. Heiligegeistgasse Nr. 79 von dem Rentier Heinrich Dobe an den Bauführer Johannes Altem für 34 000 Mk.; 6. Jopengasse Nr. 45 von dem Graveur Richard Rehling an die Wittwe Wilhelmine Spinler für 24 000 Mk.; 7. Döner Thor Nr. 7 von dem Restaurateur Mohr an den Restaurateur Emil Beyer für 45 600 Mk.; 8. Tischlergasse Nr. 11 von dem Kaufmann Paul Werner an den Kaufmann Rudolph Paschke für 11 000 Mk.; 9. Steinbäum Nr. 4 bis 7 von den Mühlenbaumeister Zimmermann'schen Eheleuten in Zoppot an ihren Sohn den Ingenieur August Heinrich Zimmermann für 31 300 Mk.

\* [Unfall.] Von einem bedauerlichen Unfall wurde die Hospitalität in Fraulien betroffen. Derselbe befand sich auf dem Spaziergange auf der Promenade. Auf dem neu gebauten Tunnelübergang am Ares-baumarkt glitt die Dame auf den gelegten Brettern aus und schlug dabei mit dem rechten Ellenbogen gegen einen Gegenstand derart, daß der Arm an dieser Stelle jerschnitten wurde. Unter heftigem Blutverlust wurde die Dame nach dem chirurgischen Lazareth in der Sand-grube gebracht.

\* [Kriegerverein „Borussia“.] Der hiesige Kriegerverein „Borussia“ wird am nächsten Dienstag Abend zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck einen General-Appell abhalten.

\* [Strafhammer.] Im Januar d. J. wurden in dem hiesigen fassischen Delicatswaarengeschäft größere Waarendiebstähle entdeckt, die von Angehörigen des Geschäfts, die sich schon seit Jahren in Diensten der Firma befanden, begangen waren. Die Firma befehlt für ihr an dem Rangenmarkt belegenes Delicatswaaren-Geschäft einen Speicher und Stall in der Dübengasse, in dem größere Quantitäten der zum Verkauf gelangenden Waaren lagerten. An diesem Speicher saß am 30. Januar d. J. ein Schuhmann zwei Männer ab, die sich bemühten, einen schweren Sach fortzuschaffen und durch ihr Benehmen dem Schuhmann verächtlich erschienen. Auf der Polizei stellte es sich heraus, daß der Sach Diebstahlmann enthielt und daß die beiden Träger der hiesigen August Hanfel und dessen Bruder, der Arbeiter Ewald Hanfel waren. Beide wurden verhaftet und die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Firma A. Fassl von ihren Speichersarbeitern schon seit längerer Zeit systematisch bestohlen wurde. Heute waren nun nach verhältnismäßig kurzer Untersuchung der Aufseher Friedrich Rentel, die Speichersarbeiter Christian Anuth, August Meyer, Ewald Engel wegen fortgesetzten Diebstahls, der hiesige August Hanfel und der Arbeiter Ewald Hanfel wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei angeklagt. Die ersten vier Angeklagten waren im großen und ganzen geständig und gaben an, daß sie bereits seit längerer Zeit aus dem Speicher des Herrn Fassl Waaren mit nach Hause genommen hätten, um sie in der Wirtschaft zu verwenden; doch will keiner von den Diebstahlhänden anderen gewußt haben. Alle vier standen seit drei bis sieben Jahren in dem Geschäft des Herrn Fassl in Dienst. Rentel scheint nun den August Hanfel kennen gelernt zu haben und durch diesen zur Entnahme immer größerer Quantitäten veranlaßt worden sein. Hanfel sorgte auch durch seine am Fingerringen belegene Hehlerei dafür, daß die gestohlenen Sachen unter die Leute kamen. Die von der Criminalpolizei vorgenommene Hausdurchsuchung in den Wohnungen der Angeklagten förderte Unerhörtes zu Tage. In allen Wohnungen, außer in der des Engel, wurden so viele Delicats- und Colonialwaaren von erheblichem Werthe gefunden, daß man hätte einen Geschäft eröffnen können. Engel dagegen hatte, wie er heute angab, Wind davon bekommen, daß die Polizei ihnen auf der Spur sei und hatte sämmtliche noch in seinem Hause befindlichen fassischen Waaren in einem Ballen in die Moltlau versenkt. Engel gestand indeß ein, daß er sich an den Diebstählen betheiligt habe. Die Hauptfunde wurden bei Hanfel gemacht, der sein ganzes Geschäft aus fassischen Waaren etabliert zu haben scheint. Hanfel bestritt heute, daß er gewußt habe, daß die Waaren gestohlen seien, und wollte zahlreiche Waaren aus anderen Geschäften gekauft haben. Ewald Hanfel will nur einmal aus Gefälligkeit gegen seinen Bruder diesem geholfen haben, wobei sie verhaftet worden seien. Der Gerichtshof stellte fest, daß die heute zur

Verhandlung stehenden Diebstähle lange nicht die Zahl der wirklich verübten Verbrechen und verurtheilten Verbrechen wegen Diebstahls in 7 Fällen zu 1 Jahr 6 Monat, Anuth zu 9 Monat, Meyer zu 9 Monat und Engel zu 6 Monat Gefängniß. Wegen Hehlerei erhielt August Hanfel 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus und Ewald Hanfel 1 Monat Gefängniß.

### Letzte Telegramme.

#### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 30. März.

Im Reichstage sprachen heute zuerst gegen den Antrag Raths die Abgeordneten Graf Galen (Centr.) und Dr. Barth (freis. Vereinig.). Ersterer ist gegen den Antrag wegen seiner socialistischen Tendenzen, beantragt aber Commissionsberatung. Letzterer plaidirt für Ablehnung rundweg, indem er als das Gefährlichste des Antrages die agitatorische Tendenz desselben hervorhebt.

Die Umsturzcommission hat heute die ganze Vorlage mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen. Gegen dieselbe stimmten die Socialdemokraten, die Freisinnigen, die Nationalliberalen und die Antisemiten.

#### Preussisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 30. März.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute das Reclutengesetz für die evangelische Pfarrgeistlichkeit in den älteren Provinzen sowie das Gesetz über die Berliner Stadtpolizei und die Parochialverbände in den größeren Städten ohne Debatte angenommen, ebenso die ersten dreißig Paragraphen des Gerichtshofgesetzes. Bei § 31 entspann sich eine längere Debatte.

Berlin, 30. März. Die „Alln. Volksztg.“ hält ihre Behauptung, daß der Draht zwischen Berlin und Petersburg zerrissen sei, aufrecht.

Berlin, 30. März. Der Kaiser trifft am Mittwoch früh in Kiel ein und wohnt am Bord der „Hohen-zollern“.

#### Standesamt vom 30. März.

Geburten: Baugewerksmeister Georg Schilling, S. — Tischlergasse Ernst Müller, I. — Schuhmachermeister Rudolf Stobbe, I. — Arbeiter Paul Müller, I. — Schmiedegasse Bernhard Paweler, I. — Maschinenführer August Bornmann, I. — Weidenfelder Ferdinand Aroll, S. — Militär-Invalide Josef Cypriani, I. — Schlossergasse Oscar Schulz, I. — Pastor Paul Gremer, I. — Zahlmeister Magimilian Adamheid, S. — Fabrikmeister Otto Herrmann, I. — Arb. Albert Blum, S. — Büchsenmachergasse Franz Fischer, I. — Unheide: 1 S. und 2 I.

Aufgebote: Böttchermeister Johann Ferdinand Fidler und Jenny Marie Amalie Blum hier. — Schmiedegasse Peter Damrat und Lubowica Barbara Anna Jaschinski hier. — Trompeter im 1. Leibhufaren-Regiment Nr. 1 Hermann Gilius Aoennecke und Maria Auguste Luise Klein hier. — Hausdiener Albert Rudolph Gustav Semp hier und Emil Alwine Jordan zu Döln. — Buffelier Wilhelm August Schmidt und Dalesha Margaretha Lorkowski hier.

Heirathen: Wagenbauer Friedrich Theodor Roscy und Laura Renate Emilie Stobischinski. — Tischlergasse Julius Ernst Fröde und Juliana Mathilde Kollinski. — Schmiedegasse Bernhard Felix Sachs und Maria Auguste Schröder. — Arbeiter Julius Ernst Fajle und Emilie Elisabeth Preuß. — Arb. Bernhardus Krause und Johanna Emilie Truhn. — Arb. Reinhold Kirchwinski und Marie Renate Deutschmann.

Todesfälle: S. d. Kanoniers im Feld-Artillerie-Regt. Nr. 35 Otto Wannen, 1 J. — S. d. Maschinisten Paul Falk, 11 M. — I. d. Schmiedegasse Mathias Zimmermann, 1 J. 8 M. — Hospitalität Renate Aarau, geb. Kleinodt, 79 J. — S. d. Schlosserei-Merkhlers Karl Schelm, todtgeb. — I. d. Grenz-Aufseher Wilhelm Rohde, todtgeb. — S. d. Schuhmachergasse Franz Schwarzhopf, 11 M. — Pfarrer Friedrich Wilhelm Denkel, 43 J.

#### Börsen-Depeschen.

Berlin, 30. März.

Gr. v. 28. Gr. v. 29.

Weizen, gelb	142,50	142,25	5 % ital. Rente	88,90	88,25
Mai...	142,50	142,25	4 % rm. Solb. Rente	99,00	99,10
Sepbr...	146,00	146,00	4 % russ. A. 80	102,30	102,10
Roggen	122,75	122,50	4 % neue russ.	88,30	88,05
Mai...	122,75	122,50	5 % Trk.-Anl.	100,00	100,00
Sepbr...	126,00	126,00	4 % ung. Gldr.	103,30	103,20
Häfer	116,25	116,00	Wiam. S.-A.	79,50	79,20
Mai...	116,25	116,00	do. S.-A.	123,00	122,70
Rübsöl	42,90	43,20	Distr. Südb.	91,60	90,25
Mai...	43,10	43,40	Stamm-A.	47,25	46,40
Juni...	33,90	33,50	Combarben	—	—
Spiritus loco	38,70	38,60	Russische 5 %	—	—
Mai...	38,70	38,60	S.-B. A.	—	—
Sepbr...	39,90	39,90	5 % Anl. Ob.	97,20	97,00
Petroleum	—	—	3 % ital. G. Pr.	55,10	55,00
per 200 Pfd.	22,80	22,80	Dan. Priv.	—	—
Kloto...	106,00	106,40	Bank...	143,25	143,50
3 % Reichs-A.	104,60	104,60	Disc.-Com.	219,30	217,90
3 1/2 % do.	98,40	98,30	Deutsche Bk.	182,10	181,40
4 % do.	105,60	105,60	Cred.-Actien	251,90	250,25
3 % Consols	104,60	104,80	D. Delmühle	92,50	92,25
3 1/2 % do.	98,30	98,30	do. Prior.	108,10	107,60
3 1/2 % pm. Pfd.	102,40	102,30	Laurahütte	128,10	128,10
1/2 % westpr.	101,80	102,00	Deutr. Noten	167,15	166,80
Pfandbr.	101,80	102,00	Russ. Noten	219,45	219,25
do. neue	101,80	102,00	London kurz	20,45	20,45
Dan. S.-A.	—	—	London lang	20,375	20,375
	—	—	Danisch kurz	219,00	218,90

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1 1/2 %.

Berlin, 30. März. (Telegramm.) Tendenz der heutigen Börse. Auf Meldungen von besserer Disposition der westlichen Börsen nahm auch die hiesige Börse eine freundliche Haltung ein. Anlaß wurde dazu gegeben durch den Waffenstillstand zwischen Japan und China und die Hoffnung auf den baldigen Abschluß des Friedens. Banken und Bahnen, namentlich österreichische Eisenbahnactien, sehr fest.

#### Danzig, 30. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 9° R. Wind: SW.

Weizen war heute in fester Tendenz bei gut behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen Heilbunt 703 Gr. 135 M., 721 und 740 Gr. 137 M., hochbunt 734 Gr. 139 M., 745 Gr. 140 M., 766 Gr. 141 M., 761 Gr. 142 M., weiß 774 Gr. 141 M., bezogen 737 Gr. 131 M., alt weiß vom Speicher 768 Gr. 144 M., für russischen zum Transit weiß 761 Gr. 109 M., streng roth 777 und 793 Gr. 109 M. per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 138 1/2 M. Br., 139 M. Bd., transit 103 1/2 M. Br., Mai-Juni zum freien Verkehr 140 1/2 M. Br., 140 M. Bd., transit 104 1/2 M. Br., Juni-Juli zum freien Verkehr 142 1/2 M. Br., 143 M. Bd., transit 107 M. Br., 108 1/2 M. Bd., Septbr.-Oktob. zum freien Verkehr 143 1/2 M. Br., 143 M. Bd., transit 109 1/2 M. Br., 109 M. Bd., Regulirungspreis zum freien Verkehr 139 M., transit 104 M. Br., Roggen fest. Transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 114 1/2 M. per 114 Gr. per Tonne.

Termine: April-Mai inländ. 115 M. bez., unterpolnisch 80 1/2 M. bez., Mai-Juni inländ. 116 M. bez., unterpoln. 81 M. bez., Juni-Juli inländ. 118 M. bez., unterpoln. 83 1/2 M. Br., 83 M. Bd., Sept.-Oktob. inländ. 121 M. bez., unterpoln. 86 M. bez., Regulirungspreis inländ. 115 M., unterpolnisch 80 M., transit 79 M.

Gerste ohne Handel. — Hafer inländ. 102 M. per Tonne bez. — Pferdebohnen inländ. 102 M. per Tonne bez. — Ackerhafer weiß 55, 73 M., roth 38, 39, 40, 42 1/2, 43, 46, 48 M., schwebisch 48 M., Mundhlee 38 M., Thymothee 31 M. per 50 Kilogr. bez. — Weizenkleie grobe 3,37 1/2, feine 3,55 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert, contingentirter loco 53 M. Bd., März 53 M. Bd., März-April 53 1/2 M. Bd., nicht contingentirter loco 33 M. Bd., März 33 M. Bd., März-April 33 1/2 M. Bd.

Getreide-Befähnde exclusive der Danziger Delmühle und der Großen Mühle am 30. März 1895: Weizen 9785 Tonnen, Roggen 2715, Gerste 2268, Hafer 684, Erbsen 619, Mais 7, Wicken 247, Bohnen 864, Dörrer 150, Hanfhaat —, Rübsen u. Raps 167, Einfaat 1277, Einfaas 45, Mohr 22, Senf 48, Lupinen 23, Rettigfaat 46 Tonnen.

#### Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 30. März. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 3952 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft, ca. 2000 Stück gehörten der ersten und zweiten Klasse an. Der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 58—60 M., 2. Qual. 53—56 M., 3. Qual. 45—48 M., 4. Qual. 40—43 M. per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 6444 Stück, darunter 387 Stück Bohnen 45—46 M. per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Sehr schleppend und drückend; es bleibt Ueberfland. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 45—46 M., 2. Qual. 43—44 M., 3. Qual. 39—42 M. per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 11 912 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft, nicht ganz geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—48 Pf., beste Kämmer bis 51 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1233 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 49—54 Pf., 3. Qual. 44 bis 48 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

#### Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: SW.

Gefahrt: Toledo (SD.), Samich, Elbau, leer, — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Güter. — Pag (SD.), Dether, Adm. Güter.

30. März. Wind: S.

#### Meteorologische Depesche vom 30. März.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tem.
Bellmullet	751	R	5 halb bed.	7
Aberdeen	749	ND	4 halb bed.	6
Christianfund	750	OSO	2 halb bed.	4
Ropenhagen	747	SO	2 Nebel	1
Stockholm	750	OSO	6 Schnee	—
Saparanda	764	ND	2 bedeckt	—6
Petersburg	763	D	1 wolkenlos	—5
Moskau	764	SW	1 bedeckt	0
Cork-Queenstown	749	WM	4 halb bed.	6
Gherbourg	748	W	5 wollig	6
Seher	745	SW	5 bedeckt	4
Spit	745	OSO	1 bedeckt	3
Hamburg	747	OSO	3 bedeckt	5
Swinemünde	748	OSO	3 wollig	4 1)
Neufahrwasser	750	OSO	1 wollig	3
Memel	750	SO	2 Nebel	2 2)
Paris	752	SO	3 halb bed.	3
Münster	746	S	9 wollig	5
Karlsruhe	753	SW	5 Regen	6
Wiesbaden	751	SW	3 bedeckt	5 3)
München	755	W	3 halb bed.	3
Chemnitz	752	E	5 halb bed.	5
Berlin	748	SW	3 Regen	6
Wien	754	W	4 halb bed.	7
Breslau	752	WM	2 wollig	5
Die d'Alig	755	OSO	1 wollig	7
Riga	755	N	2 halb bed.	9
Trteft	755	D	1 heiter	11

1) Nachmittags Regen, Ferngemitter. 2) Abends Regen. 3) Gellern Regen, Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

#### Ueberblick der Witterung.

Das barometrische Minimum über der Nordsee hat bei geringer Ortsveränderung an Tiefe erheblich abgenommen und scheint sich nach und nach auszufüllen. Das barometrische Maximum über Nordosteuropa hat an Höhe zugenommen und 768 mm. überschritten. In Deutschland ist das Wetter bei meist schwachen südlichen und südwestlichen Winden durchsichtlich etwas wärmer, im Osten und Süden vielfach heiter, im Nordwesten trübe, fast überall ist Regen gefallen; westlich der Linie Bamberg-Swinemünde fanden gestern Nachmittag und Abends Gewitter statt, an ersterer Station mit Hagel-fall. Ausgedehnte Regenfälle fanden wieder auf den britischen Inseln, sowie in Nordfrankreich statt. In Nordwestrußland herrscht noch strenge Kälte. Auch aus Oesterreich werden vielfach Gewitter gemeldet.

#### Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 30. März. (Telegramm.) Das Eis im hiesigen und seitlichen See ist stellenweise offen; der Eisbrecher versucht, eine Fahrinnung nach Königsberg zu brechen. Im Pregel-Eisgang, Haß bei Swinemünde stellenweise offen, nach Stettin Eisbrecherhilfe nöthig. Im Greifswalder Bodden Treibeis.

#### Rüstenbezirksamt I.

#### Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Zeit.	Barom.	Therm.	Wind und Wetter.
29/4	745,5	6,3	GM., mäßig; Regen.
30/4	750,5	4,4	GM., flau; bedeckt.
30/12	751,7	10,0	GM., flau; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Redaction und Vertheilung: Dr. B. Hermann. — Den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine- und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Anzeigen- und Annoncen-Teil, bezieht in Danzig.

Je nach den Ausrüstungen, an denen sie sich am stärksten äußert, werden drei Formen der Influenza unterschieden. Die celebräre oder nervöse Art macht sich vor allem durch Kopfweh und Nieselausfluß geltend, mit denen sich meist wieder beständige Gliederbeschwerden verbinden. In anderen Fällen werden vornehmlich die Verdauungsorgane ergriffen; zumal mangelt der Appetit vollständig. Am häufigsten befällt die Influenza die Athmungsorgane; ein ungemein hartnäckiger rauber Catarrh der Rachen- und Bronchialschleimhaut plagt die Patienten und wird derselbe am schnellsten nur durch Saft'sche Sodener Mineral-Bädern erfolgreich bekämpft, welche zum Preise 85 Dgr. liberal erhältlich sind.



Allen lieben Freunden und Bekannten für die große Theilnahme und die Anwesenheit, welche anlässlich der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes, unseres theuren Vaters Adolf Julius Bendomir uns gebracht, sowie Herrn Barrer Frank aus Boguthen für die tröstenden Worte, welche mir auf diesem Wege unteren allerbesten Dank. (6267)  
Milonken, 29. März 1895.  
Die Hinterbliebenen.

Den Herren Dr. Ortmann und Dr. Gehrke sage ich für die liebevolle Behandlung und geschickte Operation meiner Frau bei einem Unterleibsleiden, welches durch Ihre unermüdete Hilfe geheilt ist, meinen besten Dank. (6262)  
Johann Lessnow,  
Langfuhr, Bahnhofstraße.

Es laden in Danzig:  
**Nach London:**  
SD. „Blonde“, ca. 30. März/3. April.  
SD. „Artushof“, ca. 1./4. April.  
SD. „Agnes“, ca. 7./9. April.  
**Nach Liverpool:**  
SD. „Rothsay“, ca. 30. März/1. April.  
Es laden nach Danzig:  
**In London:** (6291)  
SD. „Ida“, ca. 3./7. April.  
SD. „Blonde“, ca. 10./15. April.  
**Von London fällig:**  
SD. „Agnes“, ca. 4. April.  
Th. Rodenacker.

Zum bevorstehenden **Quartals-Wechsel** empfehle ich mein anerkannt geübtes u. reichhaltiges **Musikalien-Verlagsinstitut** sowie meinen neu eingerichteten **Cese-Zirkel** zu den günstigsten Bedingungen. (6263)  
Abonnements auf sämtliche belletristische u. musikalische Zeitschriften nimmt ebenfalls entgegen  
**C. Ziemssen's**  
Buch- u. Musikalien-Handlg.  
(G. Richter),  
Hundegasse Nr. 36.

Mein Comtoir befindet sich jetzt  
**Hundegasse 45.**  
**S. B. Kahane.**  
Wir haben unser Comtoir nach  
**Hundegasse 51**  
verlegt. (6163)  
**Erste Danziger**  
**Margarine-Fabrik**  
**Saikowski & Danziger.**

**Maibowle**  
aus frischen Kräutern,  
a Flasche 1.00 M., p. Glas 25.3.  
**frischen Waldmeister,**  
vorzügl. reinen (6293)  
**Moselwein,**  
p. Flasche 80.3  
empfiehlt  
**Aloys Kirchner,**  
Brobbankengasse 42.

**Frische Gurken,**  
frischen Salat,  
Radieschen,  
junge Tauben,  
Puten,  
Hühner,  
empfiehlt (6293)  
**Aloys Kirchner,**  
Brobbankengasse 42.

**Bett-Einrichtungen,**  
Bettfedern u. Daunen,  
Bettwäsche etc.  
**Fr. Carl Schmidt,**  
Langgasse 38.  
NB. Alle Betten werden zur  
Reinigung angenommen. (5929)

**Maitrank**  
à Flasche 1 Mk.  
empfiehlt (6278)  
**C. H. Kiesau,**  
Hundegasse 4-5.

**245 Quadr. Mtr. schwed.**  
**Reihenpflastersteine I. St.**  
habe billig abzulassen (6295)  
**Wilh. Dreyling,**  
Miltchannengasse Nr. 28/29.

**6 culm. Hufen besser**  
**Boden,**  
hohe Cultur, neue Gebäude, voll-  
ständiges lebendes und todes  
Inventar ohne Zwischenhändler zu  
verkaufen. Anzahlung 40000 M.  
Adressen unter Nr. 6168 in der  
Erped. dieser Zeitung erbellen.  
**Darlehen** von 200 Mk. geg.  
hohe Sicherh. gelobt.  
Gest. Offerten unter 6309 an die  
Erped. dieser Zeitung erbellen.  
**100000 Mauersteine**  
werden franco Langfuhr gelocht.  
Offert. unter Nr. 6170 an die  
Erped. dieser Zeitung erbellen.

## Kaffee.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage  
**feinsten grün Java-Kaffee**  
gebrannt per Sackfund schon mit 1.60 abzugeben, worauf alle  
geehrten Hausfrauen ergebenst aufmerksam mache.

**Richard Utz,**  
Amsterdamer Kaffee-Lagerei.  
Hauptgeschäft: Dominikanerplatz Nr. 2.  
Filialen: Pfefferstraße Nr. 38/39 und Ralkgasse Nr. 3. (5984)  
**Breitgasse No. 39. Breitgasse No. 39.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Sonntag, den 31. März, eröffne ich im obigen Hause ein  
**Restaurant,**  
verbunden mit **Frühstück-Stube**  
und bitte mein Unternehmen gütlich zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
6110) **Louis Hirschfeld.**  
**Breitgasse No. 39. Breitgasse No. 39.**



**Die Gamenhändlung**  
von  
**Otto F. Bauer,**  
Danzig, Miltchannengasse Nr. 30,  
empfiehlt zur bevorstehenden **Frühjahrs-Gaion** sämtliche  
**Blumen-, Gras- und Gemüse-Sämereien**  
in nur anerkannt bester Qualität.  
Bestellungen werden auch in meiner Gärtnerei **II. Neu-**  
**garten No. 668/69** entgegen genommen, wohn auch sämt-  
liche Briefe, Karten etc. zu adressiren sind. (6030)

**Auctionen!**  
**Auction zu Campenau.**  
Wegen Auftheilung der Bestuhlung Thiergarthstraße Nr. 5  
(früher Herrm. Froese) und Campenau Nr. 3 (früher Unger), soll  
folgendes lebende und todt Inventar  
**Donnerstag, 4. April cr.,**  
Dormittags 8 1/2 Uhr,  
auf dem Gehöfte des Herrn J. Scheffler II zu Campenau  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Be-  
kannnt auf Wunsch Credit.

**I.**  
36 Pferde u. s.  
A. 3 dreijährige Zuchtstuten: a. schwarzbraun, ohne Abs. 1.70 m.  
a. D/Pr. Li. v. Sersant (engl. Vollbl.); b. hellbraun mit  
Abs. 1.65 m. a. Goldis (Trak.); c. kirchbraun 1.68 m.  
von Paladin (D/Pr.) besonders stark gänzig, mit schönem  
Gstr., gefahren u. geritten, für Zuchtstuten besonders  
geeignet.  
B. 7 dreijähr. Pferde, zum Theil sehr edel mit hervorragenden  
Gängen u. schönen Gstr., zum Theil angeritten u. gefahren.  
C. 4 zweijähr. u. 4 einjähr. Stuten derselben Zucht.  
D. 2 Goldfüße (Stuten) mit ihm. Blasse (Pferd) 5 u. 6 Jahre  
alt, 3 u. 3 1/2 Zoll. G. Vollbl. u. s. (Berhardt),  
gefahren u. geritten mit herrl. Gängen u. Gstr.,  
E. 4 Zuchtstuten mit Füllen resp. hochtragend.  
F. 1 schuch-Wallach, 1.67 m. 87. Carosier, Einsp. u. Reitpferd,  
für schw. Gewicht, ohne Fehler, gut. Gang u. schönen Gstr.,  
G. 11 jüngere und ältere Gebrauch- und Arbeitspferde.

**II.**  
20 gute Milchhühner, hochtragend und abgekalbt, darunter einige  
importirte Holländer und Westph. Heerdschühner.  
5 2 1/2 jähr. Holländer Stiere, 9-10 Ctr., mit schweren Formen,  
4 1 1/2 jähr. Holländer Zuchtstuten mit schönen Formen und gut  
entwickelt, von best. gut. Milchhühner abbl.  
4 3 Monate alte besonders gut reform. u. set. Holländer  
Bullhühner,  
10 1 1/2 jähr. gut reform. Färsen und Stiere.

**III.**  
Verschiedenes todtes Inventar, als: 4 gr. Rübenwagen mit  
Belähen, 2 kl. Arbeitswagen, 12 Paar Arbeitsstiele, Reinen,  
4 weisse, Dillige (Wermke's Patent), mehrere einsp. Dillige,  
Häufelstug, Grubber, Schot, Eggen, Saatesgen, Dung-  
wagen u. a. m. (5719)  
Auf vorherige Anmeldung bei Herrn Scheffler stehen Fuhr-  
werke auf Bahnhof Marcushof und Brunau zur Verfügung.  
**Jacob Klingenberg, Ziegenort,**  
Auctionator und vereid. Gerichts-Tagator.

**Unterricht.**  
**Höhere Mädchenschule,**  
Hundegasse 16.  
Das Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, 18. April.**  
Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den 3. und 4.  
und 17. April von 10 bis 1 Uhr im Schullokale bereit.  
Für den Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse  
nicht erforderlich. (6282)  
**Dr. Weinlig.**

**Gründl. Unterricht**  
im Klavier, Orgel, Violon-  
cell, in der Composition  
(Harmonielehre, Contrapunkt,  
Formenlehre, Instrumentation)  
ertheilt (6279)  
**G. Haupt,**  
Pianist und Musiklehrer,  
Breitgasse 131/2, II.  
Sprechstunden von 1-2 Nachm.

**Staatlich concessionirte**  
**Vorbereitung zum**  
**einjähr. Examen.**  
**Hinz,** (6271)  
Gymnasiallehrer,  
Schm. Meer, Al. Bergstr. 8.

**Hotel Germania,**  
Neufahrwasser.  
Montag, den 1. April cr.  
**Zur Bismarckfeier!**  
**Großes**  
**Bochbier-Fest.**  
Freiconcert (6215)  
und Präsenztheilung.  
**Grosses Wurst-Essen**  
(eigenes Fabrikat).  
**T. Kupinski, Hafenstr. 23.**

**Meyer & Gelhorn,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft,  
Langenmarkt Nr. 40.  
An- und Verkauf von Werthpapieren.  
Eintlösung von Coupons. (6280)  
Kostenfreie Aufbewahrung  
von geschlossenen und offenen Werthpapieren.  
Spesenfreie  
Verwaltung und Controle von Effecten.

**H. Schubert's Friseurgeschäft befindet sich**  
vom 1. April Langgasse Nr. 52, gegenüber  
dem alten Geschäft. (6210)

**Zu Aussteuern**  
und Ergänzungen  
empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Arten  
**Möbel-, Spiegel- und**  
**Polsterwaaren**  
vom einfachsten bis elegantesten Genre in solider dauer-  
hafter Ausführung zu billigsten Preisen.  
**Decorationen**  
sowie alle vorkommenden  
**Reparaturen in Polsterwaaren pp.**  
werden in meinen Werkstätten bestens und billigst aus-  
geführt. (6292)  
**E. G. Olschewski,**  
Danzig, Langenmarkt Nr. 20,  
neben Hotel du Nord.

**Loubier & Barck,**  
76 Langgasse 76,  
empfehlen  
**Gardinen und Stores,**  
abgepaßt u. vom Meter, in weiß u. crème,  
**Fertige Rouleaux,**  
in weiß und crème,  
**Portièren,**  
abgepaßt und vom Meter,  
**Teppiche u. Tischdecken**  
in nur gediegenen Qualitäten,  
**Möbelstoffe**  
in großer Auswahl  
Aeltere Bestände werden besonders  
billig abgegeben. (6294)

**Zur Frühjahrs-Gaion**  
empfehle mein gut sortirtes  
**Hut- und Mützen-Lager**  
in den neuesten Formen zu billigsten Preisen.  
1 Posten Haar-Fitz-Hüte,  
vorjährige Formen, sonst garantirt fehlerfrei, von 3-7 M.  
früherer Preis 5.50-9 M.  
**S. Deutschland,**  
Langgasse Nr. 82. (5056)

**Danziger**  
**Turn- u. Schwimmverein.**  
Montag, am 1. April, Abends  
8 Uhr: Neueintheilung der Reigen.  
Nach dem Turnen: Gesellschafts-  
Bismarckfeier im Winkholter  
Bräu, Hundegasse Nr. 121.  
Dienstag, den 2. April, Abends  
8 Uhr: Beginn des neuen Schwimm-  
curus. Annahme neuer Theil-  
nehmer nur an dem Tage.  
Der Vorstand. (6285)

**Moldenhauer's**  
**Etablissement.**  
Sonntag, 31. März:  
**Großes Concert.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 S.  
Geehrte Carl Witte.

**Bismarck-Feier in Zoppot.**  
Zur Feier der Vollendung des 80. Lebensjahres des Fürsten  
Bismarck findet  
**am 1. April, Abends 8 Uhr,**  
im großen Saale des Rathhauses ein  
**Fest-Commer**  
statt.  
Allseitige Theilnahme erwünscht. Eintritt 30 Pfennige.  
Vöppner, Frankfus, Bromsch, Hauelsen,  
Schloßmeister, Mühlentischer, Rentier, Restaurateur,  
Werner Hoffmann, Hoffmann, J. Sohnfeldt,  
Rittergutsbesitzer, Oberstleutnant a. D., Dr. phil.  
Ratterfeldt, Dr. Eibemann, Cohaus, Dr. Medem,  
Raufmann, prahl. Arzt, Amtsverwalter, Oberlehrer,  
Dr. Schwarzenberger, Georg Stelter, Sullen,  
prahl. Arzt, Rentier, (5987)  
Witt, Kreisjulinpector.

**Apollo-Saal.**  
Freitag, den 5. April 1895:  
**Concert**  
von Fräulein Clara Vanselow,  
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Clara Ippen  
vom Stadttheater (Alt) und Herrn Dianist Helbing.  
Billets à 2.00 und 1.50, Stehplätze à 1.00 M. in  
C. Siemsen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter)  
Hundegasse 36. (6287)

**Königsberger**  
**Winkholder - Bräu!**  
Sonabend, den 30. März 1895:  
**Bismarckfeier,**  
verbunden mit **Frei-Concert** der Sinfonie-Kapelle, worin alle  
Patrioten freundlichst und ergebenst einladet.  
Achtungsvoll  
**H. Kornowski,**  
Hundegasse 121. (6297)

**Danziger Männergesang-Verein.**  
Am 5. April cr.  
**Generalprobe im Schützenhause**  
**Fingal,**  
für Soli, Männerchor und Orchester comp. von Arnold Arns.  
Solisten:  
Herr Professor Felix Schmidt-Berlin (Fingal),  
Frau Schmidt-Kühne-Berlin (Agandecca).  
Zu dieser Generalprobe mit vollständigem Concert-Programm  
geben wir an Nichtmitglieder Eintrittskarten à 1 M. aus, welche  
nebst Legitimationen à 0.10 M. in der Musikalienhandlung des Herrn  
Saw zu haben sind. (6256)  
Der Vorstand.

**Kinolettum**  
in verschiedenen Preislagen.  
**Tapeten,**  
reiche Auswahl in den neuesten Mustern,  
ältere Muster im Preise  
ermäßigt.  
**D'Aragon & Cornicelius**  
Langgasse 53, Ecke Bentlergasse. (5709)

**Walzeisen,** **Spaten,**  
**Schmiedeeisen,** **Dung-Gabeln,**  
**Ackergeräthe,** **Schaufeln,**  
abgedrehte Wagenachsen,  
Hufnägeln, Ketten aller Art  
5453) empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

**Wilhelm-Theater.**  
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Sonntag, 30. Nachm. 4-6 Uhr:  
**Volksthuml. Vorstellung**  
bei halben Assenpreisen.  
Jed. Erwachsene 1 Kind frei.  
Abds. 7 Uhr, Assenöffng. 6 Uhr:  
**Gr. außerordentl.**  
**Extra-Vorstellung.**  
**Neues Sonntags-Repert.**  
**Sensationell**  
**The Blonay Trio**  
die lebend. Säulen.  
**Ringkampf**  
im den Herren Hornträger  
ad. Altsche u. Blonay.  
Montag, wie tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:  
**Elite-Vorstellung.**  
**Neues Künstler-Eni.**  
**Ringkampf**  
im den Herren Hornträger  
Dr. Happe und Blonay.  
Alles Weitere i. Plakate.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei  
ermäßigten Preisen. Compac-  
vagebund. 3. Romanische  
Zauberstoffe in 3 Acten.  
Abends 7 1/2 Uhr. Serie grün.  
128. Abm. Nacht. Zum ersten  
Male. Galati. Cullspiel in 3  
Acten von Richard Schomron-  
nach. Hierauf: Zum 1. Male.  
Die stille Nacht. Cullspiel in  
1 Act von Rich. Schomronnach.  
Montag, 4. Serie grün. 129.  
Abm. Nacht. Zum 2. Male.  
Galati. Cullspiel. Hierauf: Die  
stille Nacht. Cullspiel.  
**A. W. Dubke**  
Telephon Nr. 170.  
empfiehlt sein Lager von  
**Holz und Kohlen**  
zu billigsten Tagespreisen.  
Unternehmendegasse 18.  
„Beritas“ Berliner Dieb-  
Geldschloß verfertigt, Liebes, Rind-  
ber, Schweine gegen Diebstahl, in  
Franken, Unglücksfälle etc. zu  
billigsten Preisen. An den Können  
Schadenregulir. Dr. Fick u. Sohn,  
Generalagenten für Ost- und West-  
preußen. Heilige Geißgasse 112.  
Druck und Verlag  
von A. H. Niemmann in Danzig.



## Danzig, 30. März.

\* [Danziger-Reserve-Infanterie.] Die Marinestation der Ostsee hat Ordre erhalten, Mannschaften für die beiden Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Scorpion“ nach Wilhelmshaven zu übersenden, wo diese beiden Schiffe Anfangs April in Dienst gestellt werden, um nach Danzig zum Eintritt in die hiesige Reserve-Infanterie überführt zu werden. Der Stab dieser Division besteht aus dem Chef und Commandanten des Stammschiffes, Corvetten-Capitän Wittmer, dem Lieutenant zur See Marks, den Unter-Lieutenants zur See v. Schönberg und Goebel, dem Ober-Maschinisten Ballauf und dem Assistenten 1. Klasse Dr. Martini.

\* [Bismarckfeier beim Militär.] Nach einer Verfügung des General-Commissars des 17. Armee-corps wird am Montag, den 1. April, Vormittags in sämmtlichen Kasernen eine kurze militärische Feier zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfinden.

\* [Zur Sonntagsruhe, III.] Bezüglich der Betriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder untergeordnete Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, hat der Regierungs-Präsident hieselbst auf Grund des § 105 e der Gewerbeordnung für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig folgende Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit zugelassen:

1. Für Betriebe, welche mit untergeordneter Wasserkraft arbeiten mit Ausnahme der Getreidemühlen die Beschäftigung von Arbeitern an nicht mehr als 12 Sonn- und Festtagen im Jahre. Bedingung: Den Arbeitern ist bei mehr als 3 stündiger Sonntagsbeschäftigung entweder an jedem 3. Sonntage eine Ruhezeit von 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntage eine solche von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, oder in der auf die Sonntagsarbeit folgenden Woche an einem Werktag eine solche von 1 Uhr Nachm. ab, sowie im Falle der Hinderung am Besuche des Gottesdienstes an jedem dritten Sonntag die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freigegeben.

2. Für Windmühlen und Getreide-Wasser-Mühlen die Beschäftigung von Arbeitern an nicht mehr als 28 Sonn- und Festtagen im Jahre. Bedingung wie zu 1. In beiden Fällen (1 und 2) hat der Arbeitgeber ein Verzeichnis anzulegen, in welchem er, so oft er von der Sonn- oder Festtagsarbeit Gebrauch macht, den Tag der Beschäftigung, die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung sowie die Art der vorgenommenen Arbeiten eintragen muß. Außerdem hat er innerhalb der Betriebsstätte an geeigneter, den Arbeitern zugänglicher Stelle eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift den Inhalt der auf seinen Betrieb bezüglichen Vorschriften enthält. Genügt im einzelnen Falle die vorstehend bezeichnete Zulassung der Sonntagsarbeit — sei es wegen der beschränkten Zahl der Sonn- und Festtage, an welchen die Beschäftigung gestattet ist, sei es wegen der gestellten Bedingungen oder aus einem anderen Grunde nicht, so hat der Inhaber jedes einzelnen Betriebes der unter Nr. 1 und 2 genannten Art das Recht, auf Grund des § 105 e Abs. 2 der Gewerbeordnung für seinen Betrieb bei dem Bezirks-Ausschusse zu Danzig besondere Ausnahmen zu beantragen. Gegen die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses steht dem Betriebsinhaber des Weiteren noch die Berufung an den Provinzialrath zu.

\* [Ordnungsverleihungen.] Dem Landrath des Kreises Altortitz, Holz, dem Ober-Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Berlin, Professor Dr. phil. Ascheron und dem Rentmeister Lachenwitz zu Weisel ist der rote Adlerorden 1. Klasse verliehen worden.

\* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Ober-Regierungsrath v. Loos zu Gumbinnen ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksauschusse zu Gumbinnen auf die Dauer seines Hauptamtes daselbst, der Wasser-Bauinspector Bubendey zu Hamburg zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule zu Berlin, der außerordentliche Professor in der philosophischen Facultät der Universität Marburg Dr. Jensen zum ordentlichen Professor in derselben Facultät ernannt, dem außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität zu Berlin, Sanitätsrath Dr. Fränkel, der Charakter als Geh. Medizinalrath verliehen; der Lehrer an der Elisabeth-Schule in Berlin, Plath, zum Oberlehrer bei dieser Anstalt befördert worden.

\* [Personalien bei der Justiz.] Der Staatsanwalt Wilhelm in Hannover ist zum ersten Staatsanwalt in Neu-Kuppen, der Landgerichtsrath Dr. Hoerner in Posen zum Oberlandesgerichtsrath in Königsberg, der Landgerichtsrath Heimsoeth in Köln zum Oberlandesgerichtsrath daselbst, der Gerichts-Assessor Alfred Müller in Estlin zum Landrichter in Memel, der Gerichts-Assessor Löffel in Orléans zum Amtsrichter in Reidenburg, der Gerichts-Assessor Hofmann in Preßburg zum Amtsrichter in Bialla, der Gerichts-Assessor Schüle in Greifswald zum Amtsrichter in Grimmen, der Gerichts-Assessor Thormeyer in Magdeburg zum Amtsrichter in Kassen, der Gerichts-Assessor Reichhelm in Raumburg a. S. und Seume in Guben zum Amtsrichter in Schrimm, Nave in Ziegenhals zum Amtsrichter in Weiskirchen, Dr. Franz in Beuthen D.-S. zum Amtsrichter in Rosel, Weber in Berlin zum Amtsrichter in Guttshin, der Rechtsanwalt Voese in Spandau, der Amtsrichter Dr. jur. Karl Becker in Aßeln und der Gerichts-Assessor Dr. jur. Endevoets in Aachen sind zu Notaren ernannt worden.

Zum Präsidenten des Landgerichts in Bromberg soll nach der „Presse“ Landgerichtsdirector Hertog in Breslau ernannt sein.

\* [Zum räthselhaften Verschwinden.] Des Commis W. aus einer hiesigen Weinhandlung können wir noch mittheilen, daß W. am 27. d. mit dem Nachzuge in der Richtung Berlin von hier abgefahren ist. Uebrigens sollen nicht Gekläubte in der Mollau aufgegriffen sein, sondern Invalideitätskarten und hierauf bezügliche Bücher, welche W. in dem Geschäft führte.

B. [Dampfheißel-Heberverein.] Zu der Generalversammlung am 7. April erstattet der Vorstand Bericht über das 14. Geschäftsjahr. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, zählt der Verein heute 612 Mitglieder mit 1280 Heßeln. Herr Landesrath Hinz führt den Bericht, ihm assistiren noch 6 Herren aus Danzig und der Provinz. Als Ingenieure fungiren außer dem Ober-Ingenieur Herrn Münter, der die ganzen Geschäfte leitet, noch weitere 4 Vereins-Ingenieure. Gegen das Vorjahr mit 494 Mitgliedern und 1003 Heßeln ist eine Zunahme von 277 Heßeln zu verzeichnen, welche die Anstellung eines fünften Ingenieurs erforderlich machte. Die ausgeführten Untersuchungen erreichten eine Höhe von insgesamt 3103, darunter 613 innere Untersuchungen. Nach dem Bericht des Ober-Ingenieurs unterstanden außer den bereits oben angeführten Heßeln noch 187 revisionspflichtige Dampfheißel, 44 nicht revisionspflichtige Dampfapparate und 141 Centrifugen. Der Bericht giebt weiter Aufschluß über die überaus angestregte und reich-

haltige Thätigkeit der Vereins-Ingenieure. Außer den 3103 bereits angeführten Dampfheißel-Untersuchungen haben noch 107 Vorprüfungen von Concessionsgesuchen und 10 Fabrikrevisionen im Auftrage der Papiermacher-Berufsgenossenschaft Section K stattgefunden. Hierzu kommen noch eine große Anzahl schriftlicher Gutachten über Dampftrieb, Verdampfer u. s. w. — Im September v. J. wurden auf Antrag des Herrn Carl Siede hier Verdampferprüfungen in der Zuckerfabrik Siedowitz mit Patent-Feuerung (Patent Hochdrehen) vorgenommen, deren Ergebnisse eingehend durch entsprechende Zeichnungen erläutert werden. — Einen ebenso werthvollen, für alle Dampfheißelbesitzer interessanten Aufschluß bietet der von dem Vereins-Ingenieur Herrn F. Probst gelieferte Beitrag zu dem Jahresbericht „Ueber Armaturen“, der reichlich mit Zeichnungen ausgestattet, den unjünglichen Interessenten ein guter Wegweiser sein wird.

\* [Beamtenverein.] Nachdem Herr Landessecretär Audite sein Amt als Rentant des hiesigen preussischen Beamtenvereins niedergelegt hat, ist Herr Eisenbahn-Betriebs-Controleur Schwarz zum Rentanten des Vereins ernannt worden. Das Bureau des Beamtenvereins befindet sich nunmehr nicht mehr im Landeshaus, sondern Vorstädtischer Graben 52, 1 Treppe hoch.

S. [Martha-Herberge.] Als im Jahre 1869 Räumlichkeiten im Spend- und Waisenhaus durch Uebernahme von Zöglingen nach Pelonken leer wurden, bemüht sich die Vorsteherin, diese Räume dem Gemeinwohl weiter dienstbar zu machen und stifteten einen Verein zur Abhilfe von Nothständen unter weiblichen Dienstboten und Arbeiterinnen, die Martha-Herberge. Der erste Aufruf zur Theilnahme fand so viel Beifall, daß am 1. April 1870 Mittel vorhanden waren, um die Herberge zu eröffnen. Es fanden im Verlaufe des ersten Jahres bereits 141 Hilfsbedürftige darin Aufnahme. Die innere Leitung war einem Damen-Comité übertragen, während die Vertretung nach außen, sowie die Rechnungslegung und die Verwaltung, letztere der Hausordnung des Spendhauses entsprechend, den Vorstehern des Waisenhauses unterstellt blieb. Das Werk gedieh, die jährlichen Beiträge von Wohlthätern, das Arbeitsverdienst der Beherbergten und deren Abgabe von 25 Pfennigen pro Tag reichte aus zur Unterhaltung der Anstalt, und 5 Jahre bis zum 1. April 1875 befand sich die Herberge im Spend- und Waisenhaus. Als damals das Diakonissenhaus in seinen Neubau überföhrte, wurde dessen alte Wohnung auf Neugarten frei und konnte die Herberge darin Aufnahme finden und eigene Verwaltung einrichten. So blüht die Martha-Herberge denn nun auf ein 25jähriges Bestehen zurück, hat sich guten Geheißens erfreut, besitzt bereits ihr eigenes Heim in der Frauengasse Nr. 42 und ist ihr das Zeugniß auszustellen, daß sie nicht nur der Nothlage der Diensttöchter gehorcht, sondern auch der arbeitenden Bürgerin gute Dienste geleistet hat, deshalb wünschen wir, daß sie ihrem Zwecke erhalten bleibe und wie bisher allseitige Unterstützung und Anerkennung finde.

\* [Spiele in den Militärkaserne.] Der Generalstabsarzt des preussischen Heeres Dr. v. Coler hat für die Förderung des Spieles im Freien in den Militärkaserne neuerdings Sorge getragen. Hauptächlich ist er dabei für das Wohl der Genesenden in den Kaserne bedacht. Bei der Beschäftigung der Kaserne hat Dr. v. Coler wahrgenommen, daß die Mannschaften, die sich außerhalb des Bettes befinden, insbesondere die Genesenden, sich die Zeit oftmals in einer Weise zu vertreiben suchen, die für das Kaserne weder nützlich noch schädlich ist. So werden z. B. die Genesenden für die Beschäftigung genehmer Casartheilpflinglinge erscheinen als nicht ausreichend. Sie lassen außer der Benutzung der Casartheilbibliothek einige Spiele zum Theil im geschlossenen Raum zu. Zweckmäßig aber ist es, daß in der guten Jahreszeit die dazu befähigten Casartheilpflinglinge sich möglichst viel im Freien bewegen. Dies zu fördern, sind nach der Erfahrung Spiele, wie das Ringspiel, Lustkegelspiel, Boccia besonders geeignet. Daß diese in den Kaserne im Uebung kommen, hat Dr. v. Coler sehr angeordnet. Die Auswahl der Spiele ist dem Chefarzt des Kaserne anheimgegeben. Die Spielgeräthchaften sind von der Casartheilverwaltung anzukaufen.

\* [Glaspinnerei.] Herr Prengel, welcher vor 18 Jahren in Danzig im Apollo-Saale durch seine Glaspinnerei und Vorseignung zahlreicher Gegenstände der Glaskunsttechnik großes Interesse erregte, wird in diesen Tagen wieder hier eintreffen und vom 10. April ab im Apollo-Saale seine kunstvolle Glaspinnerei und Glaspinnerei vorführen.

\* [Bureau-Verlegung.] Das Bureau des 7. Polizeireviers, Langfuhr, ist von der Bahnhofstraße Nr. 18 nach der Langfuhr Hauptstraße, zwischen Hermannshöfer Weg und Marienplatz, verlegt worden.

\* [Gemeindeveränderung.] Die theilweise Bebauung der Grundstücke an der Großen Allee hat eine anderweitige Gemarkungsbezeichnung nothwendig gemacht. Von den bisher ganz oder theilweise bebauten Grundstücken hat die Imprimaturanstellung auf dem Bahnhofe die Nr. 2, das Etablissement von Weichbrodt Nr. 4, das hien demselben belegene Grundstück Nr. 3, der St. Martin-Kirchhof Nr. 5, die Kirchhöfe jenseits des kleinen Egereiplatzes Nr. 6/7, das Kopsche Grundstück am Egereiplatz Nr. 8, das Prähliche Grundstück Nr. 9, das Magdeburgische Nr. 11, der Nikolai-Kirchhof Nr. 13, der Kirchhof St. Katharinen Nr. 15, der Kirchhof St. Josef Nr. 19 und das Wittische Grundstück (Café Lindenhof) Nr. 20 erhalten.

[Polizeibericht für den 30. März.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Winter-Überzieher, 1 Ober- und Unterhose, 1 Hut, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Strümpfe, 1 weisse Kinderhose, 1 Taschentuch, Militärpäck des Otto Haase, Coosungsgeld des Schulz, abgehoben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Zugelassen: 1 weisser langhaariger Hund, abgehoben Hrl. Geißgasse Nr. 126 I, bei Herrn Rentier Kämmerer.

## Aus der Provinz.

S. Neufahrwasser, 29. März. Wieder hat der Hafen-canal ein Menschenleben zum Opfer gefordert, indem in vergangener Nacht ein Heizer von dem englischen Dampfer „Tortona“ darin ertrank. Sollten diese sich so oft wiederholenden Unglücksfälle nicht die Erwägung nahe legen, längs des Hafencanals eine Barriere zu errichten, wie es namentlich in englischen Häfen der Fall ist? Der Verunglückte war ein Schwede und soll ein solider Mann gewesen sein.

Carthaus, 29. März. Ein Staatsbeitrag von 1500 Mk. ist auch für 1895/96 der Gemeinde Carthaus für Volkschulwerke bewilligt worden. — Li. Tegenhof, 29. März. Wiederum ist durch die traurige Angewohnheit, mit Petroleum Feuer anzumachen, ein Mäthner passirt. Frau S. wollte im Ofen schnell Feuer machen und goß auf angezündetes Papier Petroleum. Plötzlich schlug eine furchtbare Cöhe aus dem Ofen und der Frau in das Gesicht. Fast zwei Stunden konnte Frau S. nichts sehen und glaubte, das Augenlicht verloren zu haben; es fand sich jedoch wieder. Die Hände wiesen ebenfalls starke Brandwunden auf. — Die Mitglieder der „Tegenhöfer Dampfzahnfabrik-Gesellschaft“ S. Stöbe u. Comp., die persönlich haftenden Gesellschafter Hermann Stöbe und Adolph Classen, sind durch Tod bzw. Niederlegung des Amtes ausgeschieden. Laut Bericht der General-

versammlung wird die Gesellschaft nunmehr von folgenden Personen vertreten: Kaufmann Jakob Hamm, Buchhalter Hermann Stöbe und Kaufmann Hermann Stöbe.

W. Gding, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung gedachte der Vorsteher, Herr Justizrath Horn, in anerkennenden Worten des kürzlich verstorbenen langjährigen Mitgliedes Rentier Seeliger. S. verstarb wenige Tage nach der Feier der goldenen Hochzeit; er hat 30 Jahre hindurch mit Liebe und Eifer dem Stadtverordneten-Collegium angehört. Die Versammlung ehrte das Andenken in üblicher Weise.

Die Versammlung wurde dann in Kenntniß gesetzt von der schon gemeldeten hochherzigen Schenkung des Herrn Geh. Commerzienrath Schöbau. Die Versammlung erklärte sich mit Annahme der Schenkung unter den gestellten Bedingungen einverstanden und beschloß, an den ehlen Geber ein Dankschreiben zu richten. — Der Rämmerer-Hauptetat pro 1895/96 wurde darauf, wie schon gemeldet, in Ausgabe und Einnahme auf 973 857 Mk. festgestellt, das ist gegen das Vorjahr eine Steigerung von 73 800 Mk. und die Erträge der Biersteuer sind mit 16 000 Mk. und die der Fußbodensteuer mit 1500 Mk. veranschlagt, durch Communalsteuern bleiben dann noch 592 084 Mk. zu decken. Es sollen erhoben werden 200 Proc. der Einkommensteuer (Ertrag dieses Zuschlages 389 084 Mk.) und 175 Proc. der Realsteuern (Ertrag dieser Steuern 203 000 Mk.). — Daß die Invaliditäts- und Altersversicherung auf den Armen- und unglücklichen Einfluß ausüben würde, hat sich in unserer Stadt nicht bewahrheitet. Der für das Armenwesen erforderliche Zuschuß ist von 58 000 Mk. im Etatsjahr 1893/94 auf 72 000 Mk. im Jahre 1895/96 gestiegen.

Graudenz, 29. März. Der „Gesellige“ schreibt: Der Vorstellung des „Don Juan“ im hiesigen Theater wohnte u. a. Herr Oberpräsident v. Götter bei, der dem Vorstehenden des hiesigen Theatervereins seine Befriedigung ausdrückte und ihm die Mittheilung machte, daß er beim Minister des Innern eine Subvention für das Graudenz Theater beantragt habe.

K. Schwet, 29. März. Die hiesige Schwarzwasserbrücke (Ponton) ist des Eisganges wegen abgebrochen und in Sicherheit gebracht worden.

Solz, 29. März. Gestern Vormittag ist dem Rangirer Friedrich Nems auf dem hiesigen Bahnhofe beim Zusammenhuppeln von Wagen der Brustkasten derart gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

Röslin, 29. März. Die Verhandlung gegen den Bürgermeister v. Böhl in Bublitz, gegen den bekanntlich Anklage wegen wissenschaftlichen Meineids erhoben worden ist, findet am 5. April vor dem hiesigen Schwurgericht statt.

Der Privatdocent Dr. Mebinger in Braunsberg ist als das Priesterseminar in Posen als Professor der Philosophie berufen worden.

Der vor Jahresfrist als außerordentlicher Professor der Mathematik von der Universität Bonn nach Königsberg berufene Dr. Hermann Minkowski ist zum ordentlichen Professor der Mathematik an dieser Universität ernannt worden.

Lyck, 28. März. Gestern früh wurde der 29jährige Arbeiter Johann Borutta aus Gr.-Kurwen (Kreis Johannisburg) wegen Raubmordes, begangen am dem Breitschneider Peter Sokolow von Scherndorf, auf dem Hofe des hiesigen Justizgefängnisses von dem Schärfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Johann Borutta hatte am 13. September 1894 bei Gr.-Kurwen den Peter Sokolow, mit dem er vorher im Krug gefessen und geacht hatte, mit einem Anstich erschlagen, in der Annahme, bei ihm viel Geld zu finden. Nachdem er die Leiche geraubt und sich der Stiefel, eines Messers, sowie der Baarschaft von ca. 2 Mk. bemächtigt hatte, ging B. wieder nach dem Krug, trank hier in lustiger Stimmung Schnaps und begab sich dann zu seinen Eltern, denen er ruhigen Blutes erzählte, er hätte einen Kofaken erschlagen. Borutta stand bei der ersten Vernehmung das Verbrechen ein, auch im Schwurgerichtsaale zu Lyck erneuerte er am 1. November 1894 sein Geständniß.

## Bermischtes.

## Albumsprüche Mothes und Bismarcks.

Eine junge Dame erbat sich erst von Mothe und dann von Bismarck einige Worte in ihr Album. Mothe schrieb:

Lüge vergeht, Wahrheit besteht!

v. Mothe, Feldmarschall.

Fürst Bismarck schrieb darunter:

Wohl weiß ich, daß in jener Welt

Die Wahrheit stets den Sieg behält.

Doch gegen Lüge dieses Lebens

Kämpft selbst ein Feldmarschall vergebens.

v. Bismarck, Reichskanzler.

## Bismarcks Geburtstagsstiefel.

Ein sonderbares Geburtstagsgeschenk wird die Stadt Buhbad (Hessen) dem Altreichshändler widmen. Man schreibt dem „Frl. Gen.-An.“ von dort: Buhbacher Ceder ist weit und breit berühmt; es ist demnach nicht zu verwundern, wenn die Betreuen des Altreichshändlers in der Stadt bestimmen, daß die Gabe von diesen ersten Geschäftszweigen Buhbader hergestellt werden soll: Ein Paar mächtige hohe Reiterstiefel, so wie sie Bismarck im Reize 1870/71 getragen, in naturfarbenen Leder hergestellt und mit Lederband und Delmalerei verziert. Der eine Stiefel zeigt am Schaft eine weibliche Figur mit der Stadtkrone auf dem Haupte, geführt auf einem Schild, der die Inschrift trägt: „Zum 1. April 1895.“ Eigenweisse streben an dem Schaft empor, öffnen sich in der Gegend des Knies und gewahren einen Blick auf die Ruffhäuserburg mit ihren umkreisenden Raben. Auf dem anderen Stiefel befindet sich eine männliche Figur, einen biedernden Handwerksmeister in alter Tracht darstellend, dessen Schild die Worte führt: „Die Getreuen Buhbads!“

## Schwaffer und Ueberschwemmungen.

Breslau, 29. März. Bober und Spolitz sind bedenklich gestiegen und haben weite Strecken überschwemmt. Sämmtliche in der Nähe von Sprottau nicht hoch gelegene Mühlen und Fabriketablislements haben ihren Betrieb eingestellt. Die südlichen Drischkeiten sind von der Kreisstadt abgeschnitten.

Koblenz, 29. März. Der Rhein steigt stündlich um 3 Centimeter und ist bereits über die Ufer getreten. Das Wasser steht bei den Lagerhäusern, welche geräumt werden müssen. Die Rheinanlagen sind im oberen Theile nicht mehr

passierbar. Morgen Nachmittag tritt die Denkmalt-Baukommission für das Kaiser Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck, welches bereits vollständig unter Wasser steht, zu einer Berathung zusammen, ob und wie weit das Wasser dem Denkmal schaden kann.

Röln, 29. März. Der Rhein steigt hier noch, der Pegel zeigte um 7 Uhr Abends 7.32 Meter. Die Werftflächen am Ley-Stapel und an der Schiffbrücke sind überfluthet. Am Fischmarkt und am Buttermarkt müssen die Keller ausgepumpt werden. — Die Mosel hat in Koblenz die Werft und die tiefer liegenden Straßen überfluthet. — Die Regengüsse haben jetzt fast überall aufgehört, auch das Barometer ist gestiegen.

Brünn, 29. März. In Folge andauernden Regens sind die Flüsse Morde, Schwarzwawa, Jglawa, Thapa außerordentlich gestiegen. An mehreren Stellen sind die Dämme durchbrochen, mehrere Häuser sind beschädigt. Die Jglawa hat an einer Stelle Treibisch überschwemmt. Eine besondere Gefahr ist nicht vorhanden.

## Uebrigens noch.

Ein in etwas angeheitertem Zustande seines Weges gehender Herr hört, daß ihm aus einem Fenster Schimpfworte zugerufen werden. Er überzeugt sich, daß sie aus dem vierten Stock eines Hauses kommen. Um sich zu rächen, wirft er schnell entflohen die Fensterhebel des dritten Stocks ein. Als die Miether dieses Stockwerks an die Fenster eilen und ihrer Entrüstung deutlichen Ausdruck geben, ruft er hinauf: „Sehen Sie sich, bitte, mit den Deuten im vierten Stock auseinander. Ich kann leider nicht so hoch kerkeln!“

## Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft.

hält ihre diesjährige Generalversammlung am Dienstag, den 23. April, in Weimar im Saale der „Armbrustschützen-Gesellschaft“ ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Eröffnung der Versammlung. 2) Festvortrag des Prof. Cuno Fischer aus Heidelberg: „Bacon und Shakespeare“. 3) Rechnungsablage und Entlassung des Kassierers. 4) Wahl des Orts der nächsten Generalversammlung. 5) Etwas Anträge und Wünsche von Mitgliedern. Die Vorstandssitzung findet Montag, den 22. April, Nachmittags 2½ Uhr, im Schillerhause statt.

## Ein Blinder als Correspondent.

Vor längerer Zeit hatte sich ein junger Beamter einer Berliner Bank, Namens R., in Börsenspeculationen eingelassen und dabei bedeutende Verluste erlitten. In Folge dessen verlor er, sich durch einen Revolveranschlag in die rechte Schläfe zu tödten. Diese Absicht mißlang; R. büßte jedoch in Folge des unglücklichen Schusses das Augenlicht ein. Völlig erblindet, fand er in der städtischen Blindenanstalt in der Alten Jacobstraße Aufnahme. Dort wurde er mit Aorbfechten beschäftigt und fand in der Arbeit Trost für sein herbes Geschick. Da trat plötzlich eine Wendung ein, die ihn trotz seiner Blindheit dem kaufmännischen Berufe zurückgeben sollte. Die Leitung der Anstalt beschaffte eine Schreibmaschine zur Erledigung des schriftlichen Verkehrs, und der Anstaltsdirector veranlaßte R., sich mit der Einrichtung vertraut zu machen. R. erlangte eine derartige Fertigkeit im Schreiben, daß er die Maschine völlig beherrschte. In Folge dessen ist es ihm gelungen, bei einer großen Versicherungsgesellschaft in Berlin mit einem auskömmlichen Gehalt als Correspondent Anstellung zu finden.

## Die Musik in der deutschen Sprache.

Es ist gar nicht zu verwundern, daß in Deutschland so viele große Musiker sich entwickeln; denn es liegt so viel Musik in der deutschen Sprache, wie in keiner anderen Sprache der Welt. Wer den Deutschen richtig behandeln will, muß vor allem erforschen, wie er gestimmt ist und was bei ihm Anklang findet. Ist er fröhlich, so steht er den Himmel voll Bahngeläch; ist er traurig, so bläst er Trübsal; steht er vor dem Ende, so pfeift er auf dem letzten Noth. Sein Schicksal wird zwar auch ihm nicht an der Wiege gesungen; auch muß er später manche seiner Hoffnungen um einige Töne herabstimmen, während Ideal um Ideal hin flöten geht, aber das hindert ihn nicht, meistens zu wissen, was die Glocken geschlagen haben, und was ihm zu hoch geht, ist, darauf pfeift er was. Wie die Alten lungen, so pfeifen die Jungen. Als Student hält der Deutsche nicht bloß Pauken, sondern läßt sich auch das Nöthige einpauken, damit er im Examen tacttest sei und nicht zu viel Pauken eintrifft. In Teyen, Quarten und Quinten versteht er sich aus wie ein Klarinettenmeister, muß denn aber doch oft genug den Pauken zu Rathe ziehen. Endlich findet er nach allen Schnurpfeisereien und dummen Streichen der Jugend doch meistens den richtigen Grundton des Lebens und beginnt als ehrfamer Philister das alte Lied der Tagespflichten herunterzuleiern und sich mit den Bedürfnissen in Einklang zu setzen. Im Umgang mit Selbesgleichen spielt er gewöhnlich piano, oft aber, besonders wenn er einige Pfeife über den Durs getrunken hat, zieht er andere Saiten aus und haut drein nach Noten. Meistens wird er dann zur Violine gebracht, jedenfalls hat er dann am anderen Morgen einen Brummhübel. Daß er die erste Geige spielen will, liegt in der menschlichen Natur; bedenklicher schon ist es, wenn er verlangt, daß alle nach seiner Pfeife tanzen sollen. Als Kaufmann oder Dichter begnügt er sich meist nicht mit dem bischen Alimpen, das zum Handwerk gehört, sondern er rührt die Reclametrommel und posaunt die Güte seiner Waaren in allen Tonarten aus. Der gute Ton fordert von ihm, daß er in das fassliche Horn mit seinen Vorgelegten bläst; weh Brod er ist, daß Lied er singt. Bei Schmeicheleien darf er schon alle Register ziehen, wenn es nur mit dem nöthigen Tact geschieht, ob auch die Späßen das Gegenüber von den Dächern pfeifen. Gegen Untergetene spricht er schon in einer anderen Tonart; da werden die Leuten gefungen, der Marsch geblasen, aber gar mit verkehrtem Bogen zum Rebraus geigelt und zwar aus dem H.



## Zuschriften an die Redaktion. \*)

Auf der diesjährigen Kunstausstellung ist es mehreren Besuchern aufgefallen, wie unvortheilhaft die Bilder unseres einheimischen Meisters Sturmshöfel gehängt sind. Bist dies schon von den Bildern Nr. 381, 382, 383, 384 des Katalogs, die ohne Ausnahme über unseren Haupten uns begrüßen, so muß dies ganz besonders von dem großen Gemälde „Die Gefangennahme Conrad Schhaus und seiner Gefährten durch die Ordensritter“ gesagt sein, das an der unglücklichsten Stelle der ganzen Ausstellung hängt. An diesem Orte, der sonst für ausgestellte Bilder nicht gewählt wird, ganz im Dunkeln, ist das Bild dem Beschauer so gut wie gar nicht erkennbar und vermag daher nicht gewürdigt zu werden.

Wir glauben, daß es nur dieses Hinweises für die vielbeschäftigte Commission bedarf, um die Umhängung zu veranlassen, zumal bei der vorigen Ausstellung die einheimischen Künstler größtentheils nicht zugelassen wurden und somit nun um so mehr volle Berücksichtigung verdienen.

N. N.  
(Uebersandt mit der Ueberschrift von 4 hiesigen Bürgern. D. Red.)

Während dieses Winters hat die Danziger Straßen-Eisenbahn behufs Freihaltung des Bahngeleises auf der Strecke vom Landeshause bis zum Neugarten Thor den Schnee, das Schlamm etc. nicht, wie es sich gehört, fortgeschafft, sondern einfach nach einer Seite auf das Terrain der dort befindlichen Promenade zu einem hohen Wall aufgehäuft und dann der lieben Sonne überlassen, das Weitere zu thun. In den letzten Tagen war noch ein Bediensteter der Pferdebahn damit beschäftigt, den Schnee auf der Promenade auszubreiten, damit der Schmelzprozeß etwas schneller vor sich gehen sollte. Jetzt, nachdem der letztere beendet ist, hat man den gerade nicht erfreulichen Anblick des auf der Promenade zurückgebliebenen Straßenkehrichts und des vom Viehsatz zerfressenen, erst neuerdings gekehrten Promenadengeländers. Unwillkürlich muß man die Frage aufwerfen: Hat die Danziger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft Vorrechte vor den Grundstücksbesitzern? Die letzteren werden mit Ordnungsstrafe belegt, wenn sie die Straße nicht vorchriftsmäßig rein halten.

Ein Bürger.

\*) Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Kundgebungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion eine weitere als die ihr gesetzlich obliegende Verantwortlichkeit nicht. Sie muß es auch ablehnen, den sachlichen Inhalt solcher Zuschriften ihrerseits zu vertreten.

## Danziger kirchliche Nachrichten.

für Sonntag, den 31. März 1895.

**St. Marien.** 8 Uhr Diakonus Brauener. 10 Uhr Confistorialrath Frand. 5 Uhr Archidiaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Mittags 12 Uhr Rindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Confistorialrath Frand. Donnerstags, Vormittags 9 Uhr, Morgengottesdienst Diakonus Brauener. Abends 6 Uhr Passionsandacht in der englischen Kapelle (Heil. Geistgasse 80) Confistorialrath Frand.

**St. Johann.** Vorm. 10 Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr. Donnerstags, Nachmittags 5 Uhr, Passionsandacht Prediger Auernhammer.

**St. Katharinen.** Vormittags 10 Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 5 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Freitag, Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht Archidiaconus Blech.

**Schlicht. Alen - Kinder - Bewahranstalt.** Vormittags 10 Uhr Prediger Voigt. Nachm. 2 Uhr Rindergottesdienst. Nachm. 5 1/2 Uhr Passionsandacht Prediger Voigt. Rinder-Gottesdienst der Sonntagschule, Spendhaus, Nachmittags 2 Uhr.

**Spendhaus-Kirche.** Vormitt. 10 Uhr Prediger Blech. St. Trinitatis. (St. Annen geheilt.) Vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Dr. Maljahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstags, Nachmittags 5 Uhr, Passionsandacht Prediger Schmidt.

**St. Barbara.** Vormittags 9 1/2 Uhr Prediger Fuhs. Nachmittags 5 Uhr Prediger Gevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Rindergottesdienst in der großen Sacristie Prediger Fuhs.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Jechlin. Um 11 1/2 Uhr Rindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der Confirmanden Divisionspfarrer Jechlin. Um 5 Uhr Prüfung der Confirmanden Militär-Oberpfarrer Witting. Freitag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden, Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Confirmanden und deren Angehörige Militär-Oberpfarrer Witting. Nachmitt. 3 Uhr, Einsegnung der Confirmanden, Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Confirmanden und deren Angehörige Divisionspfarrer Jechlin. — Passions-Gottesdienst findet nicht statt.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst.

**St. Bartholomäi.** Vorm. 10 Uhr Pastor Stengel. Die Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Um 11 1/2 Uhr Rinder-Gottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht.

**Nonnenkirche.** Vormittags 10 Uhr Prüfung der Täuflinge Prediger Mannhardt.

**Heilige Leihnam.** Vormittags 9 1/2 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nachmittags 4 Uhr, Passionsandacht.

**St. Salvator.** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Woth. Nachmittags um 3 Uhr Rindergottesdienst und um 5 Uhr Passionsandacht.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Pastor Richter. Freitag, 5 Uhr, Passionsandacht, derselbe.

**Himmelfahrts - Kirche in Neufahrwasser.** 9 1/2 Uhr Pfarrer Aubert. Beichte 9 Uhr. Donnerstags Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

**Kirche in Weichselmünde.** Vormittags 9 1/2 Uhr Pfarrer Döring. Nachmittags 11 Uhr Militärgottesdienst. Militär-Oberpfarrer Witting. Passionsgottesdienst 6 Uhr Abends.

**Schulhaus in Langfuhr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Prediger Falch. 12 Uhr Rindergottesdienst. Mittwoch, Nachmitt. 6 Uhr, Passionsandacht.

**Hehaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18.** Abends 8 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Nachmittags 5 Uhr, Passionsandacht des Danziger Geistes-Missions-Vereins Prediger Pfeiffer. Abends 7 Uhr Erbauungsstunde, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht (Vorbereitungsstunde zum heil. Abendmahls) derselbe.

**Heil. Geistkirche.** (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr Pastor Röh. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

**Evangel. - luth. Kirche Neugarten Nr. 3.** 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Dünker. Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in der Pfarrwohnung.

**Missionsaal Paradiesgasse 33.** Nachmittags 2 Uhr Rindergottesdienst. Abends 6 Uhr Vortrag mit Chorgesang. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Passionsandacht. Freitag, Abends 8 Uhr, Vortrag von Herrn Evangelist Schmidt aus Elbing.

**Rönnigke Kapelle.** 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2 1/2 Uhr Vesperandacht.

**St. Nicolai.** Frühmesse 7 Uhr. Hochamt und Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

**St. Brigitta.** 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Feier des katholischen Gefellensvereins mit Vesperandacht und Predigt. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt.

**St. Hedwigskirche in Neufahrwasser.** Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

**Freie religiöse Gemeinde.** Scherler'sche Aula, Poggenpohl 16. Keine Predigt.

**Baptisten-Kirche Schiffschiff 13/14.** Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt. Prediger J. Hermann.

Abends 6 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

## Angehommene und abgegangene Schiffe.

Nachricht	von	Nachricht	von
Mary Pillau	von	Mary Allos	von
27. Bergen (SD.)	Siersten	27. Agathe (SD.)	Groß
	Bergen		Memel
	nach		nach
26. Jolantha (SD.)	Hanfen	26. Miehing (SD.)	Schindler
	Hamburg		Neufahrwasser
27. Dir. Neppenhagen (SD.)	Bening	27. Charles Town	nach
	Antwerpen		Charlestown
Brünelle (SD.)	Mehling	27. Breslau (SD.)	Nicola
	Newcastle		Stettin
28. Norma (SD.)	Schmidt		Gravesend
	London		von
	von		Stettin
27. Australia	Angell	26. Louise (SD.)	Salming
	Pisagua		Stettin
	von		von
Cuzhaven	von		Stettin
Hindoo, Helmer			Stettin
Redron, Andersen			Stettin
	Ship Island		Stettin
28. Bathamah, Koop			Stettin
	Iquique		Stettin
	in See gegangen nach		Stettin
	Vlaanderen, Bruffart		Stettin
	Rio de Janeiro		Stettin
27. Bremerhaven nach			Stettin
	Stettin		Stettin
27. Karlruhe (SD.)	von		Stettin
	Schudmann		Stettin
26. Adlershorst (SD.)	von		Stettin
	Andres		Stettin
27. Pieterle, Koopman			Stettin
	Roskoff		Stettin
	von		Stettin
28. Scotia (SD.)	Grau		Stettin
	Pillau		Stettin
Mary Nicuwe	Waterweg		Stettin
	von		Stettin
27. Prussia (SD.)	Müller		Stettin
	Pillau		Stettin
	von		Stettin
26. Saturn (SD.)	Hinrichs		Stettin
	Stettin		Stettin

## Brauerei Alt-Schottland

A. Fischer jr.

empfehl

Prima Doppel-Malz-Bier,

- Ruhiger Bier,

- Weiß-Bier,

- Topen-Bier.

Bestellungen werden auch

Danzig, Comtoir Langenmarkt 23,  
Neufahrwasser, Hafenstraße 8,

entgegen genommen.

## Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Eisenerziehungs- und Salzwasser-warenhandlung Franz und Marie, geb. Alaud, Cingau'schen Eheleute in Belpin ist in Folge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorstages zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 19. April 1895,

Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausdrucks sind auf der Gerichtsschreiberei III zur Einsicht niedergelegt. — III N. 185.

Dirschau, den 25. März 1895.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. März 1895 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Georg Semke ebenfalls unter der Firma

A. Weniger (6274)

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 480 eingetragen.

Graudenz, den 28. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

In unter Firmenregister ist am 29. März 1895 unter Nr. 485 die Firma „A. Siegner“ zu Schloß Rathhof und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Siegner ebenfalls eingetragen worden.

Marienburg, den 29. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Die im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königl. Prinzlichen Familien-Fideicommiss gehörige Domainen Wersch mit einem Areal von rund 165 ha wird auf die Zeit vom 1. Juli 1895 bis ultimo Juni 1913 am 31. Mai cr. Vorm. um 11 Uhr, im hiesigen Gefälltszimmer öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Pachtbedingungen können im hiesigen Bureau eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30 000 M erforderlich, welcher vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte zu führen ist.

Flatow, den 27. März 1895.

Königlich Prinzliches Rentamt.

Bringmann. (6268)

## Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. tritt zum Eisenbahn-Verfahren und Geschäfts-Tarif, Theil II, enthaltend besondere Bestimmungen für den Personen- und Gepäck-Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahn - Directionen - Beirke Bromberg, Danzig und Neugarten in Dr., sowie von den Stationen dieser Beirke nach den Stationen der übrigen Königl. Preussischen Staats-Eisenbahnen vom 1. April 1894 der Nachtrag I in Kraft.

Derselbe enthält neben veränderten bereits früher bekannt gegebenen Bestimmungen neue

(6286)

von der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Erlaut unterm 13. v. Dts. veröffentlichte Bestimmungen über die Ausgabe von Monatskarten an Stelle der bisherigen Allgemeinen Zeitkarten, ferner abgeänderte Bestimmungen über die Ausgabe von Schülerkarten, sowie über die Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften und für Schulfahrten und Ferienkolonien.

Anträge auf Bewilligung von Fahrpreisermäßigungen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften sind schriftlich an diejenige Königl. Eisenbahn-Direktion zu richten, in deren Bezirk die Reise angetreten werden soll. Die Entscheidung darüber, ob die Fahrpreisermäßigung bei Schulfahrten und Ferienkolonien auch für Schnelzüge, sowie ob dieselbe auch an Sonn- und Festtagen gewährt wird, liegt der der Ausgabestation vorgeordneten Königl. Eisenbahn-Direktion ob.

Die in den Nachtrag aufgenommenen „Besonderen Bestimmungen zur Verkehrsordnung“ sind gemäß den Vorschriften unter 12 genehmigt worden.

Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkarten-Ausgabestellen.

Bromberg, den 20. März 1895.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

## Verdingung.

Die Ausführung von 168,7 qm. Eisenstahlfußboden in Asphalt, zum Neubau des Kreiskrankenhauses zu Berent Weipr. soll öffentlich verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen postfreie Einlegung von 1 M. vom Unterzeichneten bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin

Donnerstag, 18. April d. J.,

Vorm. 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzuwenden.

Berent, 27. März 1895.

Der Agl. Kreisbauinspector,

Schreiber.

Soeben erschienen:

Die Beseitigung

der internationalen

Silberkrisis.

Von Walther Caron.

Preis M. 1.—. Verlag von

August Bagel

in Düsseldorf.

Contobücher

aus den Fabriken

W. Didemer Nachf.,

Fannover,

Ferdinand Asheim,

Berlin,

empfehl

Adolf Cohn,

Langgasse 1.

An- u. Verkauf

Gutes Piano für 6 M. Klein-

damm 2, 1. Tr. zu verm.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Ist zu Biddings, Milchspeisen, Sandarten, i. Verbid. von Suppen, Saucen, Cacao etc. vortheilhaft. In Colon.-, Delle- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 3 u. haben. Engros bei A. Falt, Danzig.



Wer Vathenkindern oder Anderen ein wahrhaft willkommenes Ostergeschenk machen will

der erfreue sie durch ein Exemplar des Prachtwerkes

**Kirschners Universal-Konversations-Lexikon**

erschienen bei Hermann Kollger Verlag Berlin (N.W. 2) u. Eisenach

das ist nicht nur die billigste und werthvollste

sondern auch

**die schönste Ostergabe**

Das Werk ist für Jung und Alt ein treuer Berater, unermüdlich und unerschöpflich in der Belehrung seines textlichen Theils, fesselnd u. anregend durch seinen Illustrationsschmuck, dabei das billigste Buch der Welt denn es kostet nur

**drei Mark**

Allein zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.



1. Zwei oltpr. braune Zucker, 5jährig, sehr fromm, mit flotten Gängen, labellos eingefahren, u. 2. Zuckerwallach mit heller Mähne, 5jährig, ca. 6 Zoll groß, angestrichen, passend für schweres Gewicht, preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Wachtmeister (6277)

**Rönniger Märzen-Bier**  
sowie Braunsberger Bergkischchen in bester Qualität, empfiehlt 30 Flaschen für 3 Mark  
A. Meckelburger, Große Mollwebergasse 13.

**Lorenz,**  
3. Comp. Train-Batt. Nr. 17,  
Kaserne Strich.

**Altes Zeitungspapier**  
verkauft die  
Expedition  
der  
„Danziger Ztg.“  
Kettnerhagengasse 4.

**Stellen.**  
Gesucht für bald eine

**Verkäuferin,**  
welche besonders Kenntniss der Wäschebranche besitzt.  
Off. m. Angabe bish. Thätigk. u. Gehaltsansprüchen unt. 6306 an die Exped. d. Zeitung erbet.

**Eine junge Dame,**  
welche die Buchführung, auch Schreibmaschine u. Stenographie, erlernt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung.  
Offerten unter Nr. 6259 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Ein tüchtiger**  
**Schäftezusneider,**  
am liebsten auf Accord, findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Off. unter Angabe von Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften unt. 6266 Hermann Terrahn, Ziffert.

Eine anständige Wittw. f. Stellung als Wieglerin (bei einem Herren oder Dame).  
Abreisen unter 6275 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Wohnungen.**  
Langgasse 15, 3 Tr.,  
ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

**Wohnungen.**  
Langgasse 15, 3 Tr.,  
ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

**Wohnungen.**  
Langgasse 15, 3 Tr.,  
ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

**Wohnungen.**  
Langgasse 15, 3 Tr.,  
ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

## LEA & PERRINS'

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist

seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

WAS SIE SICH KAUFEN

**LEA & PERRINS' SAUCE,**

und sehr viele der Uebersetzer

**Lea & Perrins**

auf der Flasche-Unterschrift steht

**GEWART VOR NACHAHMUNGEN**

Zu beziehen in großer und kleiner Packung bei den Herren: Worcester, CROSBY & BLACKWELL, Ltd. in London. Hohen Colonalhandlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZIALHÄNDLER

**WORCESTERSHIRE SAUCE**

**Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen**  
gewährt ertheilt Darlehen in guter Stadtgegend zu 4-4 1/2 % Zinsen. Alles Nähere durch den Hauptagenten  
Th. Dinklage, Frauengasse Nr. 21.

**Zu Festgeschenken**  
empfehle ich das in meinem Verlag erschienene

**Evangelische Gesangbuch**

für Ost- und Westpreussen

mit dem Anhang, die Evangelien und Episteln enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.

Danzig, Kettnerhagengasse 9.

A. W. Kafemann.

**Raphael Pulvermann**  
Inh. Josef Baruch

Gegründet 1843 KROTSCHIN Gegründet 1843

Erste Fruchtbrandweinbrennerei d. Grosh. Posen

Liqueur und Metzfabrik u. Weinhandlung

Cognac, Slibowitz, Himbeeraft.

Ihrer Ehrwürden der Herren Rabbiner: Dr. Baneth, Krotoschin; Dr. J. Hildesheimer, Berlin; Dr. Rosenthal, Breslau; Dr. Münz, Kempten.

Dr. Schuster & Raehler, Drogerie, Engro-Verkauf.

Sander Robert, Colonialwaaren-Handl.

**Sinterm Lazareth 1**  
ist das Haus mit 11 Zimm., vielem Nebengelass, Badelube, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktbr. zu vermieten.

Näheres Sinterm Lazareth 1.

**Sundergasse 96** gut möbilites 5 Zimmer mit besser Pension (nur an Herrn) zu vermieten.

**Für einen Knaben**  
von 12 Jahren wird eine Pension bei einem Lehrer des Agl. Gymnasiums gesucht, der auch gleichzeitig die Vorbereitung bis Quarta übernimmt.

Abreisen unter 6281 an die Exped. d. Zeitung erb.

**Druck und Verlag**  
von A. W. Kafemann in Danzig.



und

der „Danziger Zeitung“  
sowie die nordöstlichen Provinzen.

[illegible]



## Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 30. März.

Inländisch 16 Waggons: 2 Bohnen, 1 Gerste, 11 Weizen, 2 Weizen; ausländisch 4 Waggons Aste.

## Sinnproduction.

\* Eine der ältesten britischen Industrien, die Sinnproduction von Males, steht vor dem Zusammenbruch. Der Preis des Materials ist durch die überseefische Zufuhr, namentlich aus Ostasien, so sehr gedrückt, daß bereits eine ganze Anzahl kleinerer Sinnbergwerke ihren Betrieb haben einstellen müssen und andere kaum noch auf ihre Kosten kommen. Auch sie würden wahrscheinlich schon geschlossen sein, wenn nicht die Rücksicht auf die sonst brodlös werdenden Arbeiter von dieser äußersten Maßregel einstweilen noch zurückhielte. Viele der beschäftigungslos gewordenen Bergleute wenden sich auf gut Glück den südafrikanischen Goldgräbern zu, aber mehr noch giebt es, deren Mittel zur Bestreitung der Reisekosten nicht ausreichen.

## Amtliche Berliner Marktpreise am 29. März.

per 100 Kilogr. für:	Hochste Preise	Niedrigste Preise
Rid. Stroh . . . . .	—	—
Heu . . . . .	—	—
Erbsen, gelbe, zum Kochen . . . . .	40.—	20.—
Speisebohnen, weiße . . . . .	50.—	25.—
Linzen . . . . .	70.—	20.—
Kartoffeln . . . . .	8.—	5.50
Rindfleisch . . . . .	—	—
von der Aule 1 Agr. . . . .	1.60	1.26
Bauchfleisch 1 Agr. . . . .	1.30	—90
Schweinefleisch 1 Agr. . . . .	1.60	1.—
Kalbsteck 1 Agr. . . . .	1.60	1.—
Hammelfleisch 1 Agr. . . . .	1.50	—90
Butter 1 Agr. . . . .	2.80	1.80
Eier 60 Stück . . . . .	5.—	2.40
Karpfen 1 Agr. . . . .	2.40	1.20
Aale . . . . .	2.80	1.50
Fander . . . . .	2.50	1.—
Schale . . . . .	1.80	1.—
Bärsche . . . . .	1.60	—80
Schleie . . . . .	2.40	1.20
Bleie . . . . .	1.20	—80
Ärbsen 60 Stück . . . . .	10.—	3.50

## Börsen-Depeschen.

Hamburg, 29. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteiner loco neuer 132—139. — Roggen loco fest, mecklenburger loco neuer 128—130, russischer loco ruhiger, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverändert) fest, loco 44 1/2. Spiritus ruhig, per April 18 1/2 Br., per Mai 18 1/2 Br., per Juni 18 1/2 Br., per Juli 19 1/2 Br. — Raffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 6.70 Br. — Vermöht. Bremen, 29. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6.70 Br. Mannheim, 29. März. Productenmarkt. Weizen per März 14.55, per Mai 4.35, per Juli 14.35. — Roggen per März 12.15, per Mai 12.15, per Juli 12.15. — Hafer per März 12.15, per Mai 12.15, per Juli 12.30. — Mais per März 11.90, per Mai 11.60, per Juli 11.50.

Frankfurt a. M., 29. März. (Schluß-Course.) Lomb. Wechsel 20.460, Pariser Wechsel 80.916, Wiener Wechsel 166.90, 3% Reichsanleihe 98.40, univ. Aegypt. 104.60, Italiener 87.70, 6% conf. Mexikaner 78.80, österr. Silberrente 84.80, österr. 4 1/2% Papierrente 100.00, 4% Goldrente 103.40, österr. 1860 Coole 133.70, 3% port. Anleihe 26.20, 5% amort. Rum. 99.60, 4% russ. Conf. 103.60, 4% russ. 1894 98.10, 4% Spanier 73.40, 5% serb. Rente 78.20, serb. Tabakr. 79.00, conv. Türken 26.70, 4% ungar. Goldrente 102.80, 4% ungar. Kronen 97.70, böhm. Westb. 348, Gollharzbahn 181.70, Südb.-Böhm. 158.50, Mainzer 117.80, Mittelmeerbahn 92.40, Lombard 94 1/2, Franzosen 376, Raab-Debenitz 63.10, Berliner Handelsb. 157.20, Darmstädter 150.60, Disc.-Comm. 218.50, Dresdner Bank 158.20, Mitteld. Creditactien 108.50, österr. Creditactien 338 1/2, österr.-ungar. Bank 903.00, Reichsbank 160.50, Bodumer Gültzakt 143.50, Dortmunder Union 65.30, Harpener Bergw. 139.30, Sibiria 141.20, Laurahütte 128.10, Westereisen 154.00, Privatdiscont 2.

Wien, 29. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/2% Papierrente 101.45, österr. Silberrente 101.50, österr. Goldrente 124.40, österr. Kronenr. 101.15, ungar. Goldrente 124.00, ungar. Kronen-Anleihe 99.15, österr. 60 Coole 158.00, türk. Coole 78.00, Anglo-Austr. 173.00, Cänderbank 292.00, österr. Credit. 409.00, Unionbank 331.25, ungar. Creditb. 474.00, Wiener Bankverein 156.50, böhm. Westb. 417.50, böhm. Nordbahn 307.50, Buschthaler 578.00, Elbethalbahn 295.50, Ferd. Nordb. 361.5, österr. Staatsb. 445.75, Lemb. Erz. 341.50, Lombard 112.00, Nordwestb. 290.00, Pardubitzer —, Alp.-Montan. 87.10, abakaci. 248.50, Amsterd. 100.90, deutsche Pläze 59.—, Cond. Wechsel 122.40, Pariser Wechsel 48.42 1/2, Napoleons 9.70 1/2, Marknoten 59.85, russ. Banknoten 1.31, Bulgar. (1892) 122.

Amsterdam, 29. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März —, per Mai 144, per November 149. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine behpt., per März 101, per Mai 103, per Juli 105, per Oktober 106. — Rüböl loco 22 1/2, per Mai 21 1/2, per Herbst 21 1/2.

Amsterdam, 29. März. (Schlußcourse.) Dest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82 1/2, österr. Papierrente Febr.-August verz. —, österr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/2, do. April-Oktober do. 83 1/2, österr. Goldrente 100 1/2, 4% univ. Goldrente 102 1/2, 94er Russen, (6. Em.) 100 1/2, 4% Russen von 1894 64 1/2, Conv. Türken 26, 3 1/2% holl. Anl. 101 1/2, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warshaw-Wiener 150 1/2, Marknoten 59.32, Russ. Sollspons 192 1/2, Wechsel auf London 12.12 1/2.

Antwerpen, 29. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Typpe weiß loco 17 1/2, 17 1/4 Br., per März 17 1/4 Br., per April-Mai 17 1/4 Br., per Septbr.-Dezbr. 17 1/4 Br. Fest.

Antwerpen, 29. März. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Paris, 29. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend. per März 19.65, per April 19.75, per

Mai-Juni 19.60, per Mai-August 19.65. — Roggen ruhig, per März 11.50, per Mai-August 11.75. — Mehl flau, per März 41.80, per April 42.00, per Mai-Juni 42.65, per Mai-August 43.05. — Rüböl behpt., per März 56.00, per April 56.00, per Mai-August 48.75, per September-Dezember 47.25. — Spiritus ruhig, per März 30.00, per April 30.00, per Mai-August 31.00, per September-Dezember 32.00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 29. März. (Schlußbericht.) 3% amor. Rente —, 3% Rente 102.70, 5% italien. Rente 88.55, 4% univ. Goldrente 102.75, 3% Russen 1889 102.90, 4% Russen 1891 94.30, 4% univ. Aegypt. 105.90, 4% span. Anleihe 143.30, 4% conv. Türkei 265.70, türk. Coole 78.00, 4% univ. Obligat. 90 48.50, Franzosen 98 1/2, Lombarden 256.25, Banque ottomane 728, Banq. de Paris 753.00, Debeers 539, Cred. foncier 907, Huanchaca-Act. 159.00, Meridional-Actien 628.00, Rio Tinto-Actien 330.00, Suezkanal-Actien 337.00, Credit Communal 817.00, Banque de France 3700, Tab. Ottom. 505, Wechsel a. deutsche Pläze 122 1/2, Londoner Wechsel kurz 25.25 1/2, Cheques a. London 25.27, Wechsel Amsterdam kurz 206.18, Wechsel Wien kurz 204.50, Wechsel Madrid kurz 447.50, Wechsel auf Italien —, Robinson-Actien 228.00, 4% Rumänier 90.40, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99.70, Portugiesen 25.75, Portug. Tabakb.-Obligationen 466, 4% Russen 1894 67.75, Privatdiscont 1 1/2, Langl. Estates 122.50.

Liverpool, 29. März. Getreidemarkt. Weizen ziemlich begehrt, Preis unverändert. Mehl stetig. Mais 1 1/4 d. niedriger. — Wetter: Schön.

London, 29. März. (Schluß-Course.) Engl. 2 1/4% Consols 104 1/2, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87 1/2, Lombarden 10 1/2, 4% 89er russ. Rente 2 Serie 103, conv. Türkei 26 1/2, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101 1/2, 4% Spanier 74 1/2, 3 1/2% Aegyptier 103, 4% univ. Aegyptier 104, 3 1/2% Trib.-Anl. 93 1/2, 6% conf. Mex. 80 1/2, Neue Mexikaner v. 1893 76 1/2, Ottoman. 18 1/2, Canada-Pacific 38 1/2, de Beers neue 21, Rio Tinto 13, 4% Rupees 57 1/2, 6% fund. argent. Anl. 71 1/2, 5% argent. Goldanl. 65 1/2, 4 1/2% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97 1/2, griech. 81, Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, braf. 89er Anl. 78 1/2, 5% Western Min. 83, Plahdiscont 1 1/2, Silber 29 1/2 nom.

London, 29. März. An der Rüste 7 Weizenladungen angeboten. — Regenstauer.

London, 29. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt ruhig. Tendenz schwächer, für russischen Hafer besserer Begehr. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Preise unverändert, Gerste zu 1/8 sh. höher Käufer, Mais geschäftlos.

Petersburg, 29. März. Wechsel auf London (3 Monate) 93.00, do. Berlin (3 Monate) 45.42 1/2, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36.77 1/2, 1/2 Imperial 741, russ. 3 1/2% Anleihe von 1894 145 1/2, russ. 4% innere Rente 99 1/2, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 242, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 227, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Coole 214 1/2, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 150, Petersburger Privat-Handelsbank 503, do. Discont. 723, do. intern. Handelsb. 693, russ. Bank für auswärtigen Handel 492, Warshawer Commerzb. 518, Privatdiscont 5.

Petersburg, 29. März. Productenmarkt. Weizen loco 8.00, — Roggen loco 5.50, — Hafer loco 3.20, — Leinsaat loco 10.75, — Hanf loco 44.00, — Salz loco 51.00. — Wetter: Feiter.

Chicago, 28. März. Weizen anfangs fest in Folge ungünstigen Wetters und Deckungen der Baissiers, später trat Abkühlung ein. Schluß träge. Mais einige Zeit nach Eröffnung steigend, später Reaction. Schluß stetig.

Newyork, 28. März. Weizen eröffnete in fester Haltung und stieg dann einige Zeit in Folge trockenen Wetters, später trat in Folge besserer Ernteaussichten und Verkäufe der Haussiers und Baissiers Reaction ein. Schluß träge. Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß stetig.

Newyork, 29. März. Wechsel auf London u. G. 4.88, Rother Weizen loco 0.62 1/2, per März 0.60 1/2, per Mai 0.61, per Juli 0.61 1/2. — Mehl loco 2.40, Mais per Mai 51 1/2, — Fracht 2 1/4, — Zucker 21 1/2.

## Productenmärkte.

Stettin, 29. März. Weizen loco unverändert, neuer 128—140, per April-Mai 140.50, per Mai-Juni 141.50. — Roggen loco unverändert, 116—122 M., per April-Mai 121.00, per Mai-Juni 122.00. — Pomm. Hafer loco 102—112. — Rüböl loco ruhig, per April-Mai 43.50, per September-Oktober 43.70. — Spiritus loco still, mit 70 M. Consumsteuer 32.50. — Petroleum loco 10.90 M.

Berlin, 29. März. Weizen loco 124—144 M., per Mai 141.25—142.25 M., per Juni 142.25—143.25 M., per Juli 143.50—144.25 M., per Septbr. 145.25—146 M., — Roggen loco 115—122 M., guter inf. 120 M. a. Bh., per Mai 121.75—122.50 M., per Juni 122.75—123.50 M., per Juli 123.50—124 M., per Septbr. 125—126.25 M., — Hafer loco 108—140 M., ordinär inländ. 109—114 M., mittel und guter ost- und westpreussischer 117—126 M., pommerscher und udermärkischer 117—126 M., mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 117—127 M., fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 128 bis 132 M. a. Bh., per April 114.25 M., per Mai 115.50—116 M., per Juni 116.25—116.50 M., per Juli 117—117.25 M., — Mais loco 120—128 M., per Mai 115 M., per September 109.75 M., — Gerste loco 94—165 M., — Kartoffelmehl per März 16.75 M., — Trockene Kartoffelstärke per März 9.15 M., — Erbsen Victoria-Erbsen 150 bis 190 M., Roßmaare 127—162 M., Futtermaare 115 bis 128 M., — Weizenmehl Nr. 00 19.50—17.25 M., Nr. 0 15.50 bis 13.50 M., Humbold Marke 00 20.50 M., — Roggenmehl Nr. 0 und 1 16.50—15.75 M., per April 16.40 M., per Mai 16.50 M., per Juni 16.65 M., per Juli 16.80 M., per Septbr. 17.05 M., Humbold Marke 0. I 18.10 M., — Petroleum loco mit Faß in Posen von 100 Centnern 22.8 M., per September 22.8 M., per Oktober 22.2 M., per Novbr. 22.4 M., — Rüböl loco ohne Faß 42.4 M., per April 43.1 M., per Mai 43.4 M., 43.2 M., per Juni 43.4 M., per Septbr. 43.8 M., per Oktober 44 M., — Spiritus unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53.2 M., (70) (ohne Faß) loco 33.5 M., 70er (incl. Faß) per April 38.5 M., 38.4—38.5 M., per Mai 38.6—38.5 M., 38.7—38.6 M., per Juni 38.9—39 M., 38.9 M., per Juli 39.3—39.2 M., 39.3 M., per August 39.6—39.7 M., 39.6 M., per Sept. 39.9—40—39.8—39.9 M.

Posen, 29. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50.80, do. loco ohne Faß (50er) 31.10, Malt. — Regnerisch.

## Fettwaaren.

Danzig, 30. März. (Fettwaaren-Bericht von E. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Riggdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: sehr fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni 46 1/4 M., Marke „Spaten“ loco Juni 46 1/4 M., — Berliner Braten-schmalz prima Qual. Marke „Bär“ loco Juni 47 M., Marke „E. u. G. M.“ loco Juni 47 1/2 M., — Speisefett: Marke „Union“ 32 1/2 M., Marke „Concordia“ 35 1/4 M., Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert und nachunterjucht loco Abforderung bis Juni 51 1/4 M., Fat Backs (Rückenpech) loco bis Juni 51 1/4 M., — Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58 1/4 M., Bremen, 29. März. Schmalz ruhig. Sehr fest. Wilcox 37 1/4 Pfg., Armour shield 36 1/2 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 1/2 Pfg. Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 31 1/4.

Hamburg, 29. März. Schmalz ruhig. Steam 36.00 M., Fairbank 30.00 M., Armour Special 39.00 M., Raddbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 M.

Antwerpen, 29. März. Schmalz behpt., 90.00 M., April 90.00 M., Mai-August 91.75 M., Septbr. 92.75 M., — Speck unverändert. Backs 80.00—87.00 M., short middles 78 M., April 81 M., — Terpentinsöl unverändert, 60.00 M., April 60.00 M., Sept.-Dezbr. 60.00 M., Ipan. 58.50 M.

## Raffee.

Hamburg, 29. März. Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März —, per Mai 77 1/4, per Septbr. 77 1/4, per Dezbr. 75. Schleppend.

Amsterdam, 29. März. Java-Kaffee good ordinary 53 1/4, Saure, 29. März. Raffee. Good average Santos per Mai 94.75, per Septbr. 95.75 M., per Dezember 9.425. Ruhig.

## Zucker.

Magdeburg, 29. März. Kornzucker egl., von 92% —, neue 10.05—10.15. Kornzucker egl., 88% Rendement 9.40—9.50, neue 9.50. Nachprodukte egl., 75% Rendement, 6.80—7.30. Stetig. Brodrastinade I. 21.75, Brodrastinade II. 21.50. Gem. Raffinade mit Faß 21.50 bis 22.00. Gem. Melis I. mit Faß 21.00. Ruhig. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9.30 Bd., 9.35 Br., per April 9.35 bez., 9.37 1/2 Br., per Mai 9.45 Bd., 9.50 Br., per Juli 9.65 Bd., 9.70 Br. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzucker-Geschäft 137 000 Ctr. Magdeburg, 29. März. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° B. (alte Grade) resp. 80—82° Brig ohne Tonne 0.85—0.95 M., Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennweizen passend, 42—43° B. (alte Grade) resp. 80—82° Brig ohne Tonne 0.85—0.95 M. — Rohzucker. Während zu Anfang dieser Berichtswoche eine feste Tendenz herrschte, hat sich im weiteren Verlaufe derselben die Stimmung ruhiger gestaltet und obgleich das Angebot von Erst-producten nicht reichlich war, haben Preise sich nicht behaupten können, sondern mußten eine Einbuße von etwa 5 Pfg. der Centner erleiden. Nachprodukte waren dem Markte wieder reichlich zugeführt und fanden sowohl bei Raffinerien wie Ausfuhrhändlern bei ebenfalls 5 Pfg. billigeren Preisen Aufnahme. Die Vorräthe von Erstproduct in erster Hand werden gegenwärtig geschätzt auf 6 228 000 Ctr., gegen Ende März 1894 2 970 000 Ctr., gegen Ende März 1893 634 000 Ctr. — Raffinirter Zucker. In dieser Berichtswoche verkehrte der Markt in stetiger Haltung, doch hatten wir bei ganz unveränderten Preisen nur sehr schwaches Geschäft.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: Rohzucker I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notislos, b. frei an Bord Hamburg: März 9.35 M. Br., 9.30 M. Bd., April 9.35 M. bez., 9.37 1/2 M. Br., 9.35 M. Bd., Mai 9.50 M. Br., 9.45 M. Bd., Juni 9.60 M. Br., 9.55 M. Bd., Juli 9.70 M. Br., 9.65 M. Bd., August 9.77 1/2 M. Br., 9.75 M. Bd., September 9.85 M. Br., 9.77 1/2 M. Bd., Oktober-Dezember 9.82 1/2 M. bez., 9.85 M. Br., 9.82 1/2 M. Bd. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9.32 1/2, per Mai 9.45, per August 9.72 1/2, per Oktober 9.80. Ruhiger.

## Butter.

Berlin, 29. März. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die letzte Quartalswoche zeichnete sich wieder durch stilleres Geschäft nachtheiliger aus. Da außerdem von Kopenhagen und Hamburg weitere Preisrückgänge gemeldet wurden, konnte dieser Umstand auch nicht unbeachtet bleiben. Die Notirung mußte demnach hier wieder um 2 M. herabgesetzt werden. Landbutter ziemlich geschäftlos.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenumsatz sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasten und Genußgesellschaften Ia. 87 M., IIa. 82 M., IIIa. — M., abfallende 80 M. Alles per 50 Kilogr. Landbutter: Preussische u. Littauer 75—80 M., Rheinbrücker 75—80 M., pommersche 75—80 M., polnische 75—80 M., bairische Genn 78—80 M., bairische Land 73—76 M., schlesische 75—80 M., galizische 70—72 M.

## Tabak.

Bremen, 29. März. Tabak. Umsatz: 501 Ceronen Carmen. 15 Faß Kentuck, 24 Faß Scrubs.

## Wolle und Baumwolle.

Posen, 29. März. (Originalbericht der „Danz. Z.“) Die Geschäftslage am hiesigen Plage und in der Provinz hat keine Besserung zu verzeichnen. Die Umsätze sind gering, im Contractgeschäft ist es still und eine allgemeine Geschäftsbefehung scheint vorläufig ganz ausgeschlossen zu sein. Fabrikanten decken nur den jeweiligen Bedarf. In der Provinz wurden mehrere hundert Centner Schmalzwollen umgekehrt, hier wurden mehrere hundert Centner mittlerer und besserer Zwollen nach Illkühn, Gschien, Eichenwalde, Nieder-schlesien u. i. w. verkauft. Die Preise sind dieselben niedriger wie bisher. Der Bestand der hiesigen Läger dürfte etwas größer als um die gleiche Zeit des Vorjahres sein. Die Auswahl ist in den verschiedenen Gattungen eine sehr bedeutende.

Bremen, 29. März. Baumwolle Stetig. Upland middl. loco 31 1/4 Pfg.

Leipzig, 29. März. Rammzug-Terminhandel. Ca Plata Grundmuster B.

per März . . . . . M., per September 3.07 1/2 M., April . . . . . 2.97 1/2, — Oktober . . . . . 3.10, — Mai . . . . . 3.00, — November . . . . . 3.10, — Juni . . . . . 3.02 1/2, — Dezember . . . . . 3.10, — Juli . . . . . 3.05, — Januar . . . . . 3.12 1/2, — August . . . . . 3.07 1/2, — Februar . . . . . 3.15

Umfah 90 000 Kilogramm. Liverpool, 29. März. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Mitteld. amerikanische Lieferungen: März-April 37 1/2, Käuferpreis, April-Mai 37 1/2 do., Mai-Juni 37 1/2 do., Juni-Juli 37 1/2 do., Juli-August 37 1/2 do., August-Septbr. 37 1/2 do., Septbr.-Oktober 37 1/2 do., Verkauferpreis, Oktbr.-Novbr. 37 1/2 d. Käuferpreis.

London, 29. März. Wollauktion. Preise unverändert.

## Eisen.

Glasgow, 29. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 8 d.

Glasgow, 29. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 284 535 Tons gegen 315 829 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochofen beträgt 74 gegen 67 im vorigen Jahre.

## Thorner Wechsel-Rapport.

Thorn, 29. März. Wasserstand: 5.06 Meter über O. Wasser steigt bedeutend. Gicgang Nachmittags weniger stark. Wind: SW. Wetter: Regen während des ganzen Tages ohne Unterbrechung.

## Schiffs-Nachrichten.

Rönnö, 26. März. Man hofft, den gestrandeten Dampfer „Vesta“ aus und nach Bremen, von Königsberg mit Getreide, nachdem ein Theil der Ladung in Leichter gelöscht sein wird, wieder abzubringen. Die Befahrung befindet sich noch an Bord.

Rudhjöbing, 26. März. Der Schooner „Trene“ aus Marstal, am Sonnabend beim Aggerkanal (Cemvig) gestrandet, ist in der Brandung zertrümmert.

Raffund, 15. März. Die Brigg „George“ aus Paskallavik, von St. Ubes mit Salz nach Helsingborg f. d., ist in letzter Nacht bei Rönö, westlich von Söderö gestrandet, und wird wahrscheinlich wieder abgehoben werden. Befahrung gerettet.

Dragör, 27. März. Die Leuchtschiffe in der Flintriinne sind wieder auf ihre Stationen gebracht worden.

Frederikshaavn, 27. März. Das Leuchtschiff „Caesö Trindel“ ist jetzt wieder auf seine Station gebracht worden.

Dorum, 25. März. Die Tjalk „3 Gebröder“ ist verlassen beim Cappelier Hef angetroffen worden. Die Befahrung, zwei Mann, sowie die Frau des Schiffers, sind mutmaßlich um's Leben gekommen.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 30. März. Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. (einschlüssig u. weiß) 740—794 Gr. 110—145 M. Br. hochbunt . . . . . 740—794 Gr. 109—144 M. Br. hellbunt . . . . . 740—794 Gr. 109—143 M. Br. 109—144 bunt . . . . . 745—785 Gr. 105—141 M. Br. M. bez. roth . . . . . 745—799 Gr. 100—141 M. Br. ordinär . . . . . 704—766 Gr. 90—137 M. Br. Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 104 M., vom freien Verkehr 756 Gr. 139 M. Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 138 1/2—139 M. bez., transit 103 1/2 M. bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 140 1/2 M. Br., 140 M. Bd., transit 104 1/2 M. bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 142 1/2 M. bez., transit 107 M. Br., 106 1/2 M. Bd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 143 1/2 M. Br., 143 M. Bd., transit 109 1/2 M. Br., 109 M. Bd. Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114 1/2 M. Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 115 M., unterp. 80 M., transit 79 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115 M. bez., unterpoin. 80 1/2 M. bez., per Mai-Juni inländ. 116 M. bez., unterpoin. 81 M. bez., per Juni-Juli inländ. 118 M. bez., unterpoin. 83 1/2 M. Br., 83 M. Bd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 121 M. bez., unterpoin. 86 M. bez. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 M. bez. Kleesaat per 100 Agr. weiß 146 M. bez., roth 76—96 M. bez., schwedisch 96 M. bez. Aste per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen-3.37 1/2 bis 3.55 M. bez. Rohzucker ruhig. Rendement, 88° Transfipreis franco Neufahrwasser 9.07 1/2—9.12 1/2 M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sach.

## Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 30. März. (Telegraphischer Bericht von Portatus und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 53.00 M., März loco, nicht contingentirt 33.25 M., März nicht contingentirt 33.50 M., Frühjahr nicht contingentirt 34.50 M. Bd., Juni nicht contingentirt 34.50 M., Juli nicht contingentirt 35.00 M., August nicht contingentirt 35.50 M.

## Gerichtliche Concurse.

K